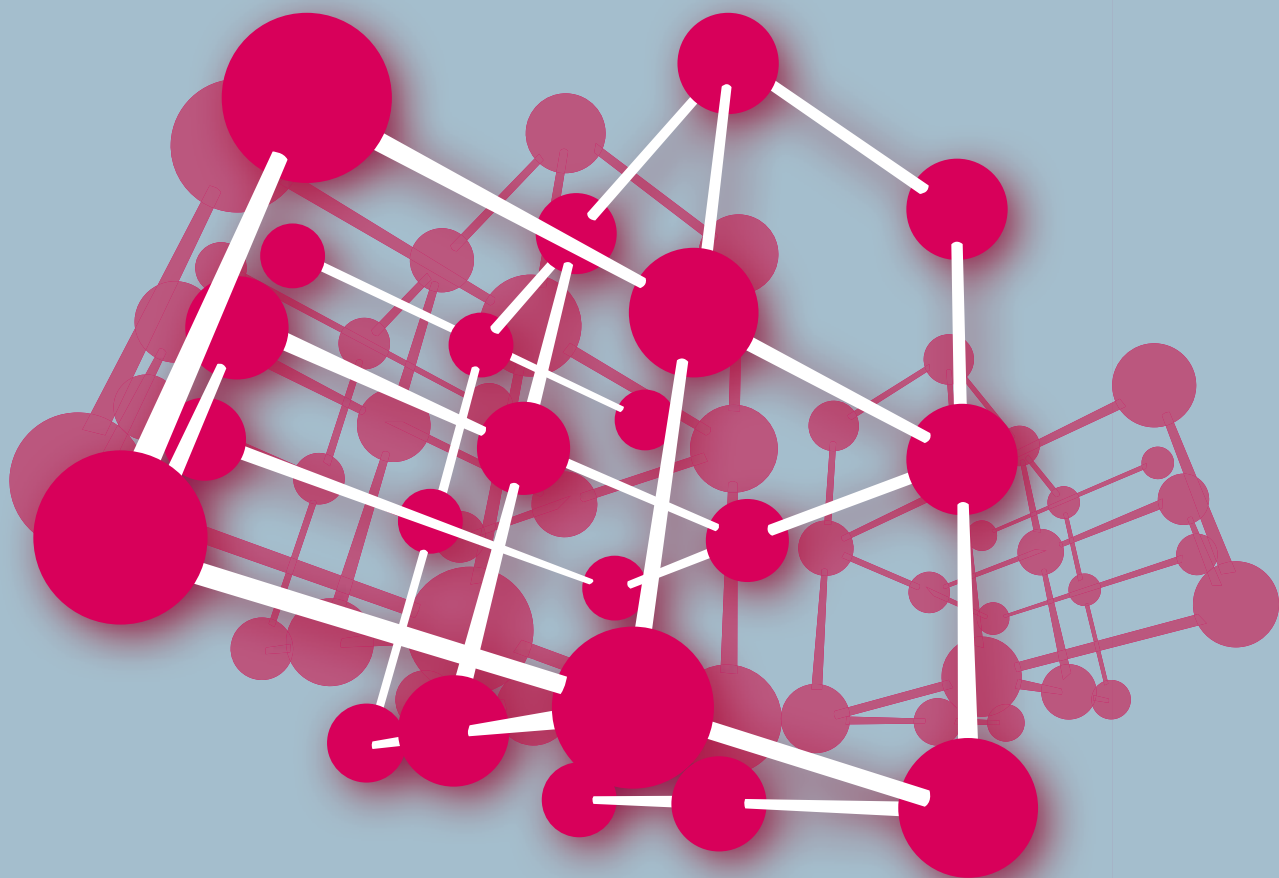


ERSTES OÖ. KULTURLEITBILD

Umsetzungsberichte 2009-2019



1. Umsetzungsbericht

Beschluss im Oö. Landtag am 12. Mai 2011

Kulturleitbild Oberösterreich

Erster Umsetzungsbericht – Oktober 2010

1. Einleitung

Von 12. Februar 2007 bis zum 18. Juni 2009 hat in Oberösterreich der bisher umfassendste kulturpolitische Diskussionsprozess stattgefunden. In öffentlichen Diskussionsforen, via Internet, im Rahmen von Veranstaltungen in allen Landesteilen und vielen Gemeinden sowie mittels einer eigens konzipierten Fragebogenaktion wurde das "Kulturleitbild Oberösterreich" erarbeitet. Der Landeskulturbeirat hat sich intensiv in die Diskussion eingebracht. Ein von diesem Gremium beschlossener Entwurf war Basis der Beratungen in den politischen Gremien: der Oö. Landesregierung, dem Kulturausschuss des Oö. Landtags sowie dem Oö. Landtag, der das Kulturleitbild Oberösterreich am 18. Juni 2009 einstimmig beschlossen hat.

Der Oö. Landtag hat darüber hinaus die Oö. Landesregierung ersucht, erstmals am 31. Oktober 2010 und in weiterer Folge alle zwei Jahre über Perspektiven, Maßnahmen und Projektvorschläge im Zusammenhang mit der Umsetzung des Kulturleitbildes Oberösterreich dem Oö. Landtag zu berichten. Der vorliegende erste Umsetzungsbericht orientiert sich – im Hinblick auf die bessere Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit – an der Grundstruktur des Kulturleitbildes Oberösterreichs.

2. Grundsätze und Bekenntnisse der oö. Kulturpolitik

Die landesweite Debatte, die zum Kulturleitbild Oberösterreich geführt hat, war die bisher grundlegendste und umfangreichste über kulturpolitische Thematiken landesweit. Abseits konkreter Themen- und Projektvorschläge wurde auch grundlegend über Kunst und Kultur sowie die damit verbundenen Begrifflichkeiten, Definitionen und dergleichen gesprochen. Der in Oberösterreich gängige Kulturbegriff wurde im Zuge der Debatte geschärft, präzisiert und mit den Herausforderungen und Themen der Zeit gespiegelt.

Das Ergebnis dieser Diskussion soll nun auch in das OÖ. Kulturförderungsgesetz einfließen. Dieses Gesetz, das in seinen wesentlichen Grundzügen seit 1987 besteht und in seiner Präambel seither nicht verändert wurde, soll mit dem Ergebnis des Diskussionsprozesses zum Kulturleitbild Oberösterreich verschränkt werden. Eine entsprechende Novelle zum OÖ. Kulturförderungsgesetz, das die im Oö. Landes-Verfassungsgesetz verankerte Rolle der Kulturentwicklung als Bestandteil einer geordneten Gesamtentwicklung näher ausführt, wird daher in diesen Wochen in den Oö. Landtag eingebracht. Die Novelle ist ein wesentlicher Umsetzungsschritt für das Kulturleitbild Oberösterreich.

Wesentlicher Bestandteil der Novelle wird eine Modernisierung der Präambel sein. Folgender Text wird dazu vorgeschlagen:

Kultur umfasst jede schöpferische Leistung, die darauf gerichtet ist, die Welt, in der wir leben, zu gestalten, zu vermenschlichen und auf eine lebenswerte Zukunft hin weiterzuentwickeln. In diesem Sinn ist Kultur ein Wesensmerkmal des Menschen, mittels dessen er seine kreativen Kräfte entfaltet und sich in allen Lebensbereichen für Leistungen einsetzt, in denen das Denken, Fühlen und Wollen seiner Zeit gestalterischen Ausdruck findet.

Kultur schafft Lebensqualität und ist die Basis für ein menschenwürdiges Dasein.

Kultur umschließt aber auch das Bemühen, die großen geistigen und materiellen Leistungen der Vergangenheit, welche die Entwicklung der Kultur als Teil der Gesamtgeschichte spiegeln, anzuerkennen, zu pflegen und durch die Auseinandersetzung mit der Überlieferung den kulturellen Standort in der Gegenwart zu erkennen.

Ihre wesentliche Grundlage liegt in der Unabhängigkeit und Freiheit des einzelnen einerseits und in der Notwendigkeit der Wechselbeziehungen und des Dialoges andererseits.

Diese Freiheit und Unabhängigkeit gehört zum schöpferischen Gestalten. Wo diese Werte verweigert werden und wo Kultur verordnet wird, degeneriert sie zur bloßen Pflichterfüllung. Wo sie sich hingegen in Freiheit entfalten kann, schafft sie Qualität und Vielfalt und wird zum Träger einer humanen Gesellschaft.

Kunst ist ein wesentlicher Teil der Kultur.

Die Kulturförderung des Landes Oberösterreich soll dem zeitgenössischen Schaffen sowie neuen Formen kulturellen Lebens einen besonderen Stellenwert einräumen. Eine solche Schwerpunktbildung ergibt sich aus der Bedeutung der Kultur als geistige Antriebskraft und als repräsentative Zeugin der schöpferischen Qualität einer geschichtlichen Periode und aus dem Bestreben, den Kulturschaffenden die Möglichkeit zur Verwirklichung kultureller Vorhaben zu erleichtern.

Die Kulturförderung soll aber auch ein Bekenntnis zur Pflege des traditionellen Kulturgutes ausdrücken. In ihm wird gemeinsame Geschichte und gemeinsame Art der Problemlösung

lebendig, werden Erlebnisse und Erkenntnisse wach, die in hohem Maß zur Identität Oberösterreichs beitragen. Die Pflege der überlieferten Kulturwerte ist aber zugleich als Bemühen zu verstehen, unsere Gegenwart in die Vergangenheit wie in die Zukunft einzubinden. So wie die Gegenwart die Leistungen früherer Perioden anerkennt, soll die Gegenwart auch im Bewusstsein späterer Generationen verankert werden.

Darüber hinaus soll die Kulturförderung eine bedarfsorientierte Kulturvermittlung sowie die Förderung von Minderheiten und benachteiligten Gruppen beinhalten, um möglichst allen Bevölkerungsgruppen und -schichten die aktive Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen.

Um Oberösterreich auch in einem internationalen Kontext kulturell zu verorten, sind darüber hinaus auch die Förderung des kulturellen Austausches mit anderen europäischen und außereuropäischen Regionen sowie die Pflege internationaler Kontakte Ziele der Kulturförderung.

Die Kulturförderung folgt dem Grundsatz der Gleichstellung der Geschlechter.

3. Vielfalt, Offenheit und Qualität – Standortbestimmung von Oberösterreichs Kultur

Die Kulturstudie Oberösterreich beschreibt zur Frage der Standortbestimmung wesentliche Schwerpunkte des Kulturlandes Oberösterreich. Diese inhaltlichen Angaben empirisch zu ergänzen, das war ein Ziel, das mit der Ausarbeitung und Durchführung der Kulturstudie 2010 des Landes Oberösterreich verbunden war.

Die Kulturstudie 2010 wurde:

- durchgeführt vom market Institut (Studienleitung: Dr. David Pfarrhofer)
- mittels 1.096 persönlicher face to face-Interviews. Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung der öö. Bevölkerung ab 15 Jahren.
- Der Erhebungszeitraum: 13. Juli 2010 bis 11. August 2010
- Die maximale statistische Schwankungsbreite der Ergebnisse liegt bei +/- 3,02 %

Im Hinblick auf den ersten Umsetzungsbericht zum Kulturleitbild Oberösterreich wurden spezielle Fragen für die Kulturstudie konzipiert und aufgenommen, die in späteren Studien wiederholt werden, um Entwicklungen und Trends in Fragen der Wahrnehmung und Einschätzung von Kunst und Kultur seitens der öö. Bevölkerung darstellen zu können.

Dabei handelt es sich um folgende Fragen:

- Die Rolle Oberösterreichs als Kulturland in den Augen der Bevölkerung [siehe Beilage 1]
- Was zeichnet Kunst und Kultur in Oberösterreich aus? [siehe Beilage 2]
- Aufgaben, die Kunst und Kultur erfüllen sollen/können [siehe Beilage 3]
- Was hindert Menschen daran, Zugang zu Kunst und Kultur zu finden? [siehe Beilage 4 + Beilage 4a]

Die Antworten lassen Eindrücke über das Eigenbild Oberösterreichs zu. Folgende Hinweise mögen auch für die Kulturarbeit von Interesse sein:

- 86 % der Menschen sind der Meinung, Oberösterreich ist ein Kulturland (32% "auf jeden Fall"; 54% "eher schon"). Positiv überzeugt sind deutlich mehr Frauen als Männer, und beinahe doppelt so viele Menschen, die älter sind als 60 Jahre, als jene, die zwischen 15 und 29 Jahre alt sind (44% zu 23%). Interessant auch ein Stadt-Land-Gefälle: 37% der Menschen in der Landeshauptstadt sehen Oberösterreich "auf jeden Fall" als Kulturland, 31% der Landbewohner/innen sind dieser Meinung. Auch innerhalb der öö. Regionen gibt es Unterschiede: 37% der Menschen in Linz und im Mühlviertel sagen "auf jeden Fall", dass Oberösterreich ein Kulturland ist, aber nur 23% der Menschen im Traunviertel sind dieser Meinung.
- Die Menschen sehen Kunst und Kultur in Oberösterreich als von Tradition geprägt, nennen aber auch Vielfalt, Qualität und Kreativität als bedeutende Merkmale.
- Als wesentliche Aufgaben von Kunst und Kultur definieren die Oberöreicher/innen "unterhaltend sein", "vielfältig sein" und "neue Sichtweisen öffnen".

4. Herausforderungen der Zukunft

Wichtig erscheint an dieser Stelle der Hinweis, dass das Kulturleitbild Oberösterreich keine Aussagen zur Rolle von Kunst und Kultur in wirtschaftlichen Krisenzeiten beinhaltet.

Es kann und soll nicht Aufgabe des Umsetzungsberichtes sein, das Kulturleitbild Oberösterreich in dieser Hinsicht zu ergänzen und so in einen bereits seit einem Jahr abgeschlossenen Prozess nachträglich einzugreifen. Dennoch soll auf diese Tatsache hingewiesen werden, die inhaltlich und strukturell auch die kulturelle Landschaft Oberösterreichs in den kommenden Jahren nicht unbeeinflusst lassen kann.

Die im Kulturleitbild Oberösterreich angesprochene Bipolarität zwischen Globalisierung und regionaler Identität hat eine neue Dimension erhalten. Es gilt daher nicht nur, die Chancen einer "global community" bestmöglich zu nützen, sondern auch mit Gefahren, die sich daraus ergeben, produktiv und zukunftsorientiert umzugehen. Kunst und Kultur müssen und werden ihre spezielle Rolle darin finden.

5. Schwerpunkte der Kulturarbeit

Das Land Oberösterreich bemüht sich, die im Kulturleitbild Oberösterreich definierten Schwerpunkte der Kulturarbeit in seiner kulturellen und kulturpolitischen Arbeit bestmöglich zu berücksichtigen.

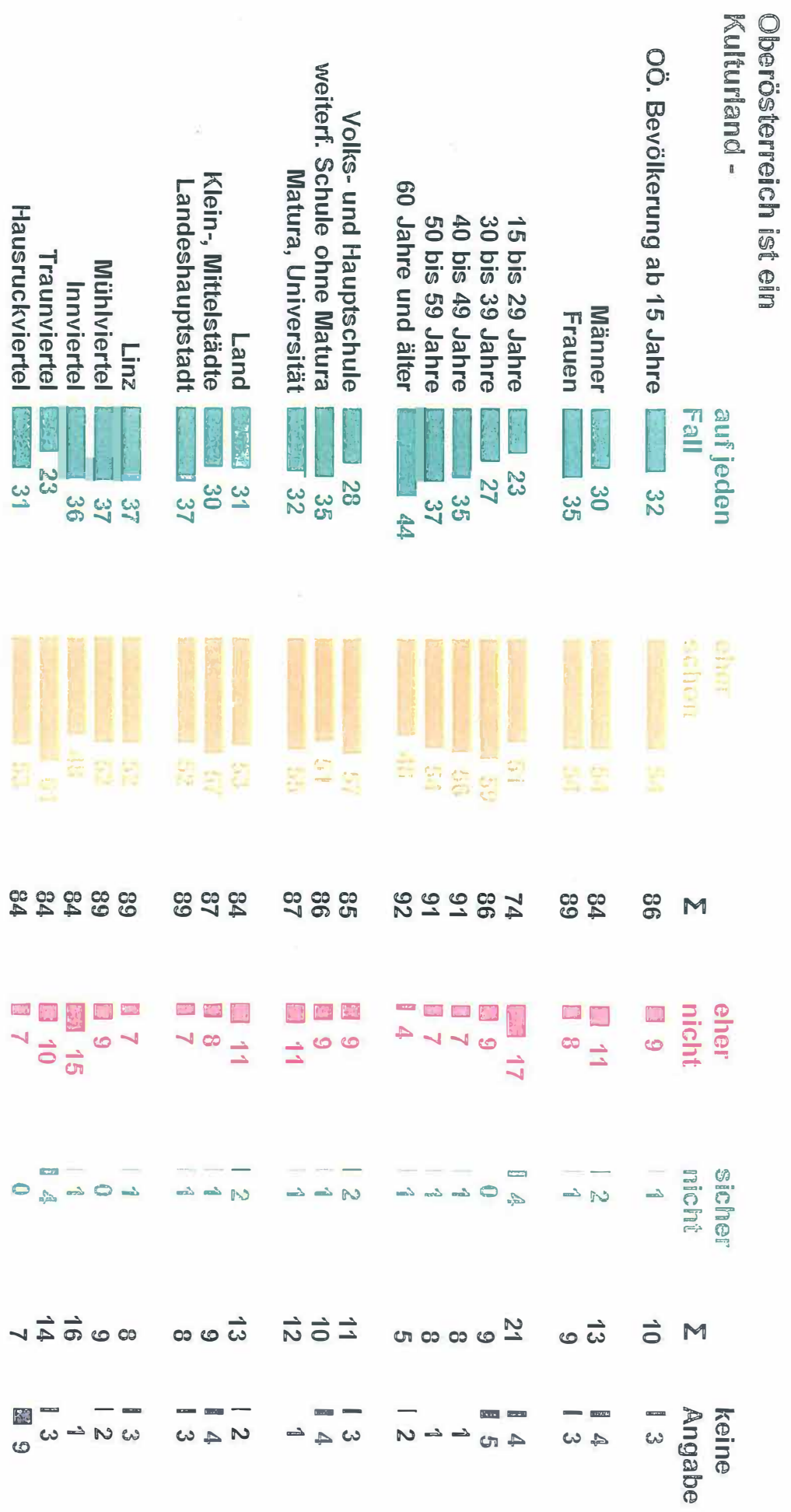
Seit dem Beschluss des Kulturleitbildes im Juni 2009 sind einige wesentliche Impulse mit den Inhalten des Kulturleitbildes verknüpft:

- Die Gründung der "Creative.Region Linz & Upper Austria GmbH", einer gemeinsamen GmbH von Land Oberösterreich und Stadt Linz, die es sich zum Ziel gesetzt hat, kreativwirtschaftliches Potential in Linz und Oberösterreich umfassend zu fördern und Oberösterreich als kreative, innovative Region zu positionieren.
- Die kulturelle Bauoffensive des Landes – Landesbibliothek, Südtrakt des Linzer Schlosses, Neues Musiktheater, Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität des Landes, Wiedererrichtung des Landeskulturzentrums Ursulinenhof – trägt wesentlich zur Belebung des kulturellen Lebens in Oberösterreich bei.

-
- Das erfolgreich abgeschlossene Kulturhauptstadtjahr Linz09 hat Linz und Oberösterreich Europa weit als Kulturland positioniert. Die Durchführung und Abwicklung des Jahres gilt als Best practice-Modell für andere Kulturhauptstädte.
 - Viele Initiativen sind weniger spektakulär, tragen aber in Summe dazu bei, dass die Intentionen des Kulturleitbildes Oberösterreich Schritt für Schritt umgesetzt werden. Dazu zählen zum Beispiel
 - die Digitalisierungsoffensive im Bereich der Oö. Volkskultur, mit der Schaffung von Internet-Datenbanken über das oö. Brauchtum und die oö. Kleindenkmäler.
 - Ein Impuls in Richtung der laufenden Bemühungen für Gender Mainstreaming ist die Zusammensetzung des Landeskulturbeirats in der kürzlich begonnenen Funktionsperiode. Bereits zum zweiten Mal in der Geschichte des Landeskulturbeirats konnte Geschlechterparität in dessen Zusammensetzung erreicht werden. Auch im Zusammenhang mit der geplanten Novellierung des Oö. Kulturförderungsgesetzes ist eine gendergerechte Sprache selbstverständlich.
 - Die freien Eintritte von Schüler/innen und Senior/innen in die Oö. Landesmuseen sind Teil der im Kulturleitbild festgeschriebenen Strategien zur Kinder- und Jugendkultur bzw. der Kultur für Seniorinnen und Senioren.
 - Als Teil der Internationalisierungsbemühungen gelten u.a. die Gastateliers des Landes, vor allem jene in Paliano und Krumau, die oberösterreichischen Künstlerinnen und Künstlern Arbeitsaufenthalte ermöglichen. Für das Atelier in Malo wird nach einem passenden Ersatz gesucht. Das Atelier im Linzer Salzamt wiederum soll ausländischen Künstler/innen für einen Gastaufenthalt in Oberösterreich zur Verfügung stehen.
-

OBERÖSTERREICH IST EIN KULTURLAND

Frage: Ist Oberösterreich aus Ihrer Sicht ein „Kulturland“ oder eher nicht?



Dokumentation der Umfrage BR1009_1007_P2.F:

n = 1.096 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
 Erhebungszeitraum: 13. Juli bis 11. August 2010; statistische Schwankungsbreite bei n = 1.096 ± 3,02 Prozent

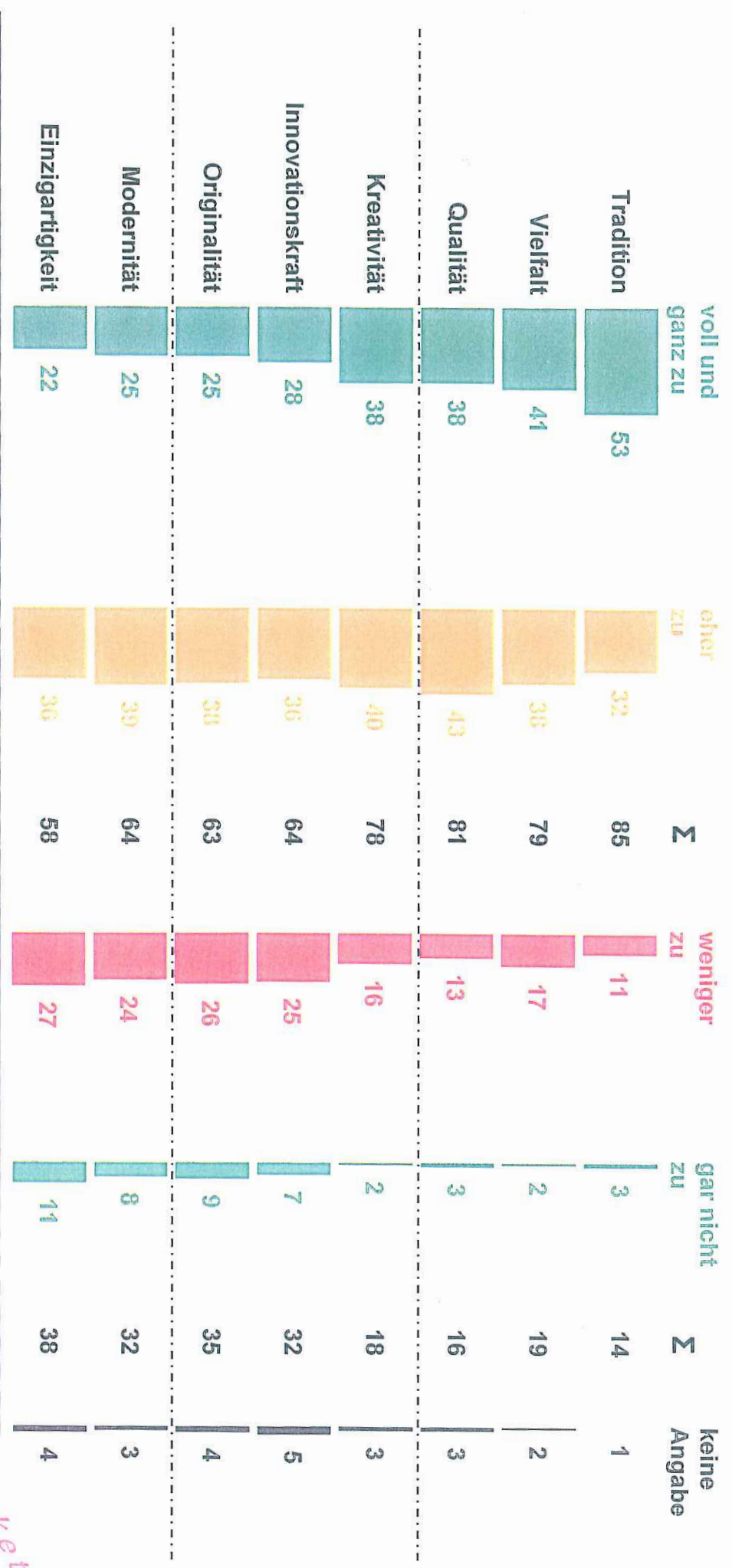
Ergebnisse in Prozent

markert

KUNST UND KULTUR - VON TRADITION GEPRÄGT

Frage: Was zeichnet Kunst und Kultur in Oberösterreich Ihrer Meinung nach aus? Ich lese Ihnen dazu einige Merkmale vor, sagen Sie mir jeweils, ob das Merkmal auf das Kulturland Oberösterreich voll und ganz zutrifft (1), eher zutrifft (2), weniger zutrifft (3) oder gar nicht zutrifft (4). (Keine Angabe, weiß nicht =5)

Folgende Aussagen treffen auf Kunst und Kultur in Oberösterreich -



Dokumentation der Umfrage BR1009.1007.P2.F

n = 1.096 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren Erhebungszeitraum: 13. Juli bis 11. August 2010; statistische Schwankungsbreite bei n = 1.096 ± 3,02 Prozent

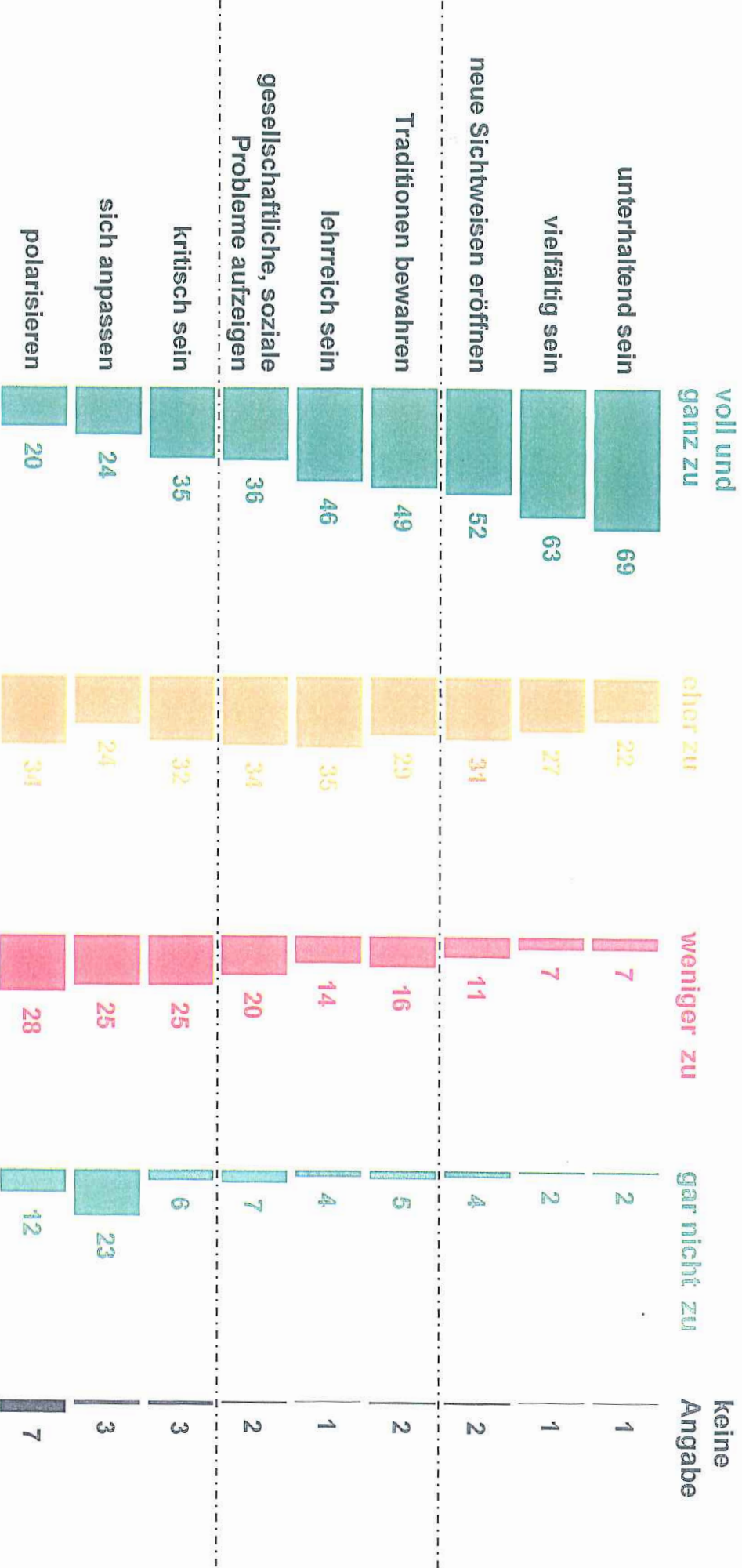
Ergebnisse in Prozent

markt

AUFGABEN VON KUNST UND KULTUR

Frage: Es gibt ja verschiedene Aufgaben, die Kunst bzw. Kultur erfüllen soll bzw. kann. Ich lese Ihnen dazu einige mögliche Aussagen vor, sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie der Aussage voll und ganz zustimmen (1), eher zustimmen (2), weniger zustimmen (3) oder gar nicht zustimmen (4). (Keine Angabe, weiß nicht = 5) Kunst soll -

Kunst soll -



Dokumentation der Umfrage BR1009.1007.P2.F:

n= 1.096 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
 Erhebungszeitraum: 13. Juli bis 11. August 2010; statistische Schwankungsbreite bei n= 1.096 ± 3,02 Prozent

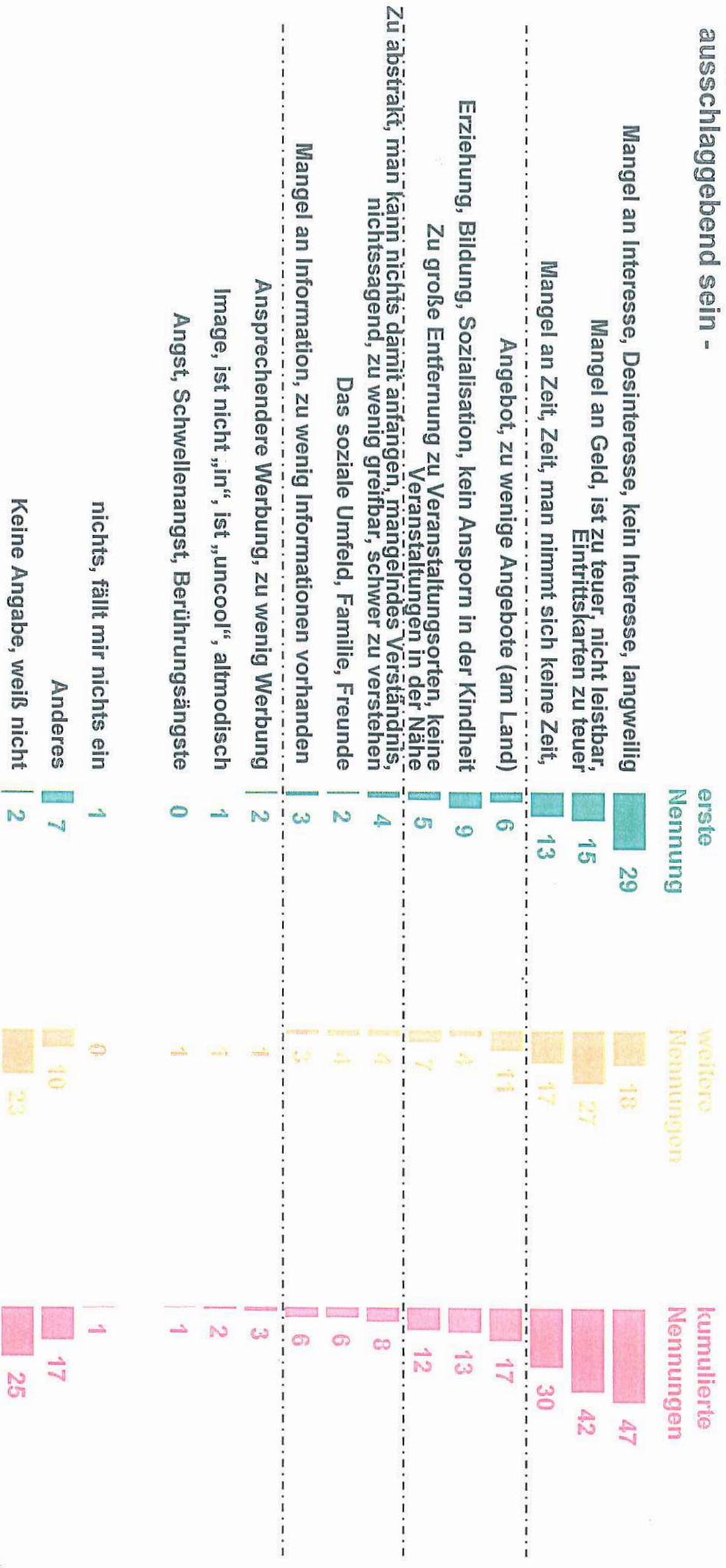
Ergebnisse in Prozent

markt

SPONTAN: MANGELDER ZUGANG - ES FEHLT AN INTERESSE, GELD & ZEIT

Frage: Für manche Personen ist es ja schwierig, einen Zugang zu Kunst und Kultur zu finden. Ihrer Meinung nach: Welche Gründe spielen dabei eine Rolle, welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach insbesondere ausschlaggebend?

Folgende Gründe können ausschlaggebend sein -



markt

Dokumentation der Umfrage BR1009.1007.P2.F:

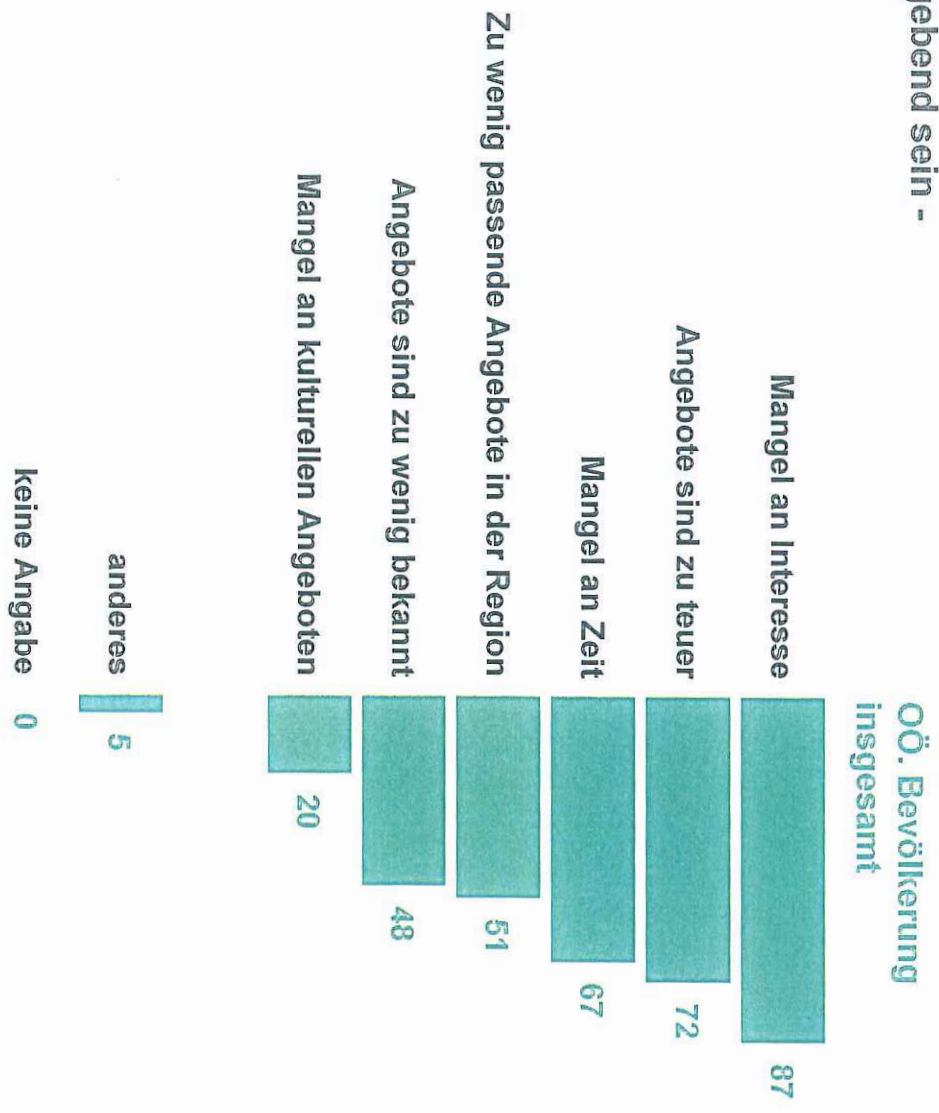
n= 1.096 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren Erhebungszeitraum: 13. Juli bis 11. August 2010; statistische Schwankungsbreite bei n= 1.096 ± 3,02 Prozent

Ergebnisse in Prozent

GESTÜTZT: SPONTANE HEMMNISSE WERDEN BESTÄTIGT

Frage: Ich lese Ihnen nun einige mögliche Gründe vor, die Personen daran hindern können, einen Zugang zu Kunst und Kultur zu finden. Sagen Sie mir bitte, welche Gründe Ihrer Meinung nach insbesondere ausschlaggebend sind!

Folgende Gründe können ausschlaggebend sein -

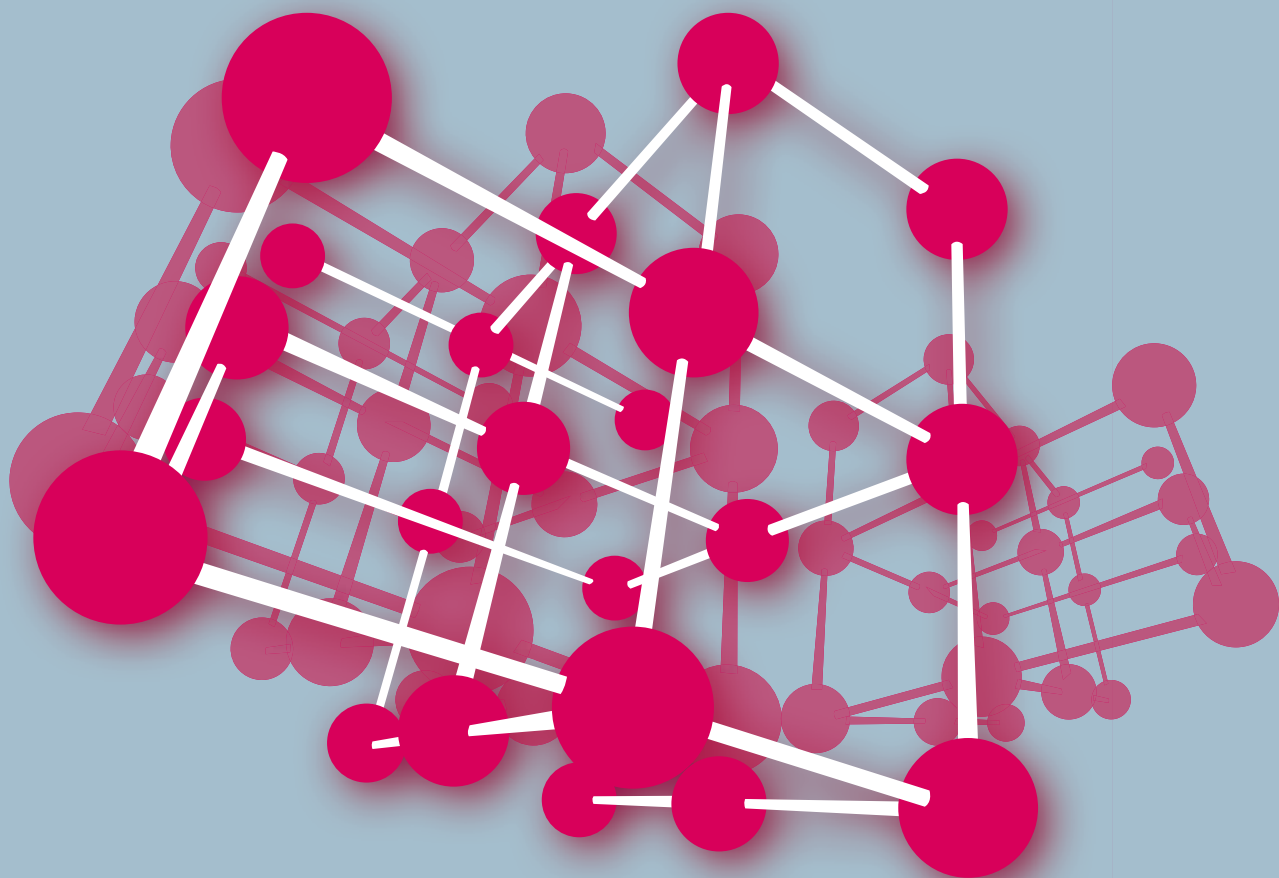


Dokumentation der Umfrage BR1009.1007.P2.F.

n= 1.096 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 13. Juli bis 11. August 2010; statistische Schwankungsbreite bei n= 1.096 ± 3,02 Prozent

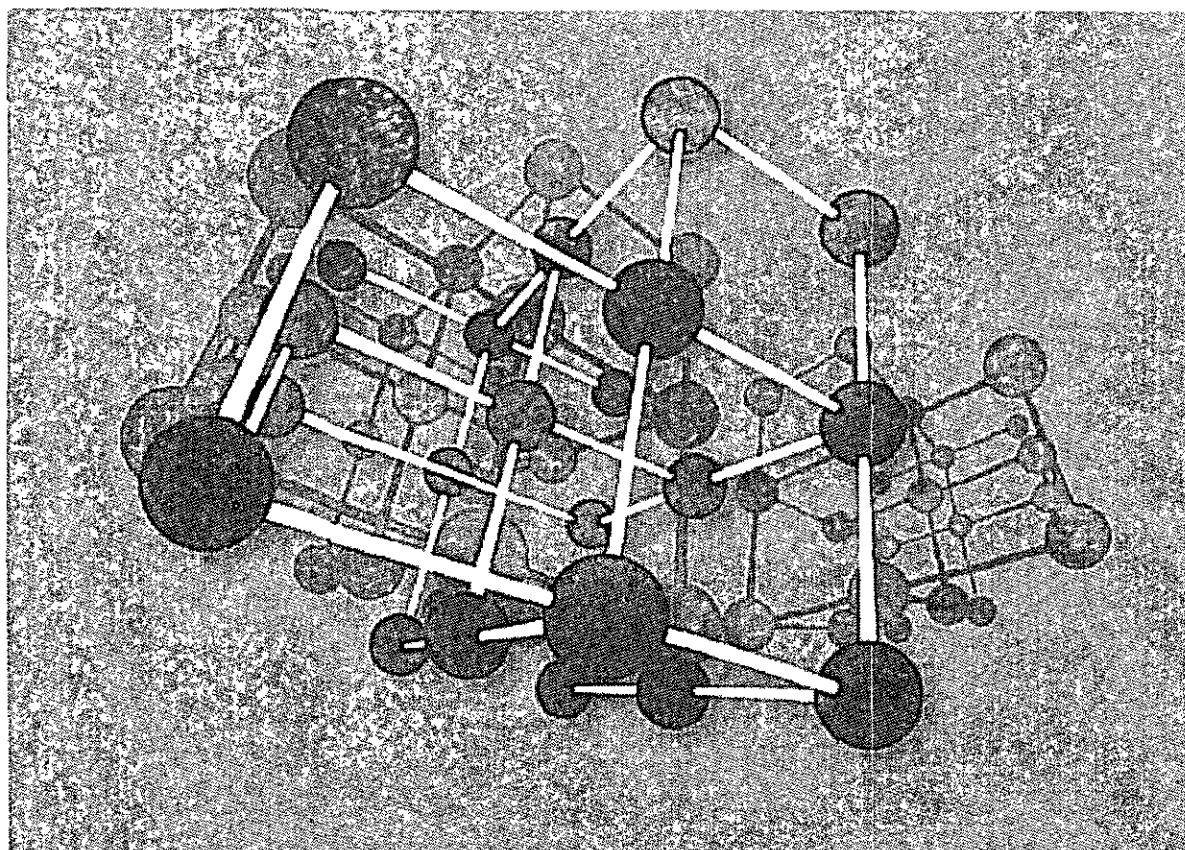
Ergebnisse in Prozent

market



2. Umsetzungsbericht

Beschluss im Oö. Landtag am 7. März 2013



KULTURLEITBILD OBERÖSTERREICH

2. Umsetzungsbericht Oktober 2012

(KD-100.899/109-2012-mk)

Einleitung

Von 12. Februar 2007 bis zum 18. Juni 2009 hat in Oberösterreich ein umfassender kulturpolitischer Diskussionsprozess stattgefunden. In öffentlichen Diskussionsforen, via Internet, im Rahmen von Veranstaltungen in allen Landesteilen und vielen Gemeinden, sowie mittels einer eigens konzipierten Fragebogenaktion wurde das Kulturleitbild Oberösterreich erarbeitet. Der Landeskulturbeirat hat sich intensiv in die Diskussion eingebracht. Ein von diesem Gremium beschlossener Entwurf war Basis der Beratungen in den politischen Gremien: der Oö. Landesregierung, dem Kulturausschuss des Oö. Landtags, sowie dem Oö. Landtag, der das Kulturleitbild Oberösterreich am 18. Juni 2009 einstimmig beschlossen hat.

Der Oö. Landtag hat im Zuge des Beschlusses die Landesregierung ersucht, erstmals am 31. Oktober 2010 und in weiterer Folge alle zwei Jahre über Perspektiven, Maßnahmen und Projektvorschläge im Zusammenhang mit der Umsetzung des Kulturleitbildes Oberösterreich dem Oö. Landtag zu berichten.

Der nunmehr vorliegende zweite Umsetzungsbericht orientiert sich – im Hinblick auf die bessere Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit – an der Grundstruktur des Kulturleitbildes Oberösterreichs:

- Grundsätze und Bekenntnisse der oö. Kulturpolitik
- Standortbestimmung von Oberösterreichs Kultur
- Herausforderungen der Zukunft
- Schwerpunkte der Kulturarbeit

1. Grundsätze und Bekenntnisse

Im Mai 2011 hat der Oö. Landtag eine umfassende Novelle zum Oö. Kulturförderungsgesetz beschlossen.

Wesentlicher Inhalt dieser Novelle war eine Neufassung der Präambel des Gesetzes, das die Grundlagen für Kulturförderung in Oberösterreich nunmehr zeitgemäß definiert hat. Der Bogen wird dabei zwischen der Förderung des zeitgenössischen Schaffens und der Weiterentwicklung und Pflege traditionellen Kulturgutes gespannt, wobei explizites Augenmerk auf die Kulturvermittlung gelegt wird.

Die Inhalte des Gesetzes und vor allem der Präambel sind aus dem Diskussionsprozess für das Kulturleitbild Oberösterreich abgeleitet, und somit ein wesentliches Ergebnis aus diesem Prozess.

2. Standortbestimmung

.1. Einleitung

Die regelmäßig in Auftrag gegebene Kulturstudie des Landes Oberösterreich lässt Rückschlüsse auf den Stellenwert der Kultur in der Gesellschaft zu. Sie liefert aber auch Antworten auf die Frage, wie es der Kulturpolitik gelingt, Ziele und Bedeutung von Kunst und Kultur in der Bevölkerung zu verankern.

Bei der Kulturstudie handelt es sich um eine repräsentative Erhebung, die über Auftrag der Direktion Kultur vom Linzer market-Institut durchgeführt wird. Erhebungszeitraum der Studie 2012 war von 2. bis zum 30. Juli. Befragt wurden 750 Menschen in persönlichen face-to-face Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahre. Die maximale statistische Schwankungsbreite der Ergebnisse liegt bei +/- 3,65 %.

Um eine Vergleichbarkeit über die Jahre hinweg zu ermöglichen, wurden bereits für den ersten Umsetzungsbericht zum Kulturleitbild Oberösterreich spezielle Fragen konzipiert, die es über die Jahre hinweg ermöglichen, Entwicklungen und Trends in Fragen der Wahrnehmung und Einschätzung von Kunst und Kultur seitens der oberösterreichischen Bevölkerung darzustellen.

Dabei handelt es sich um folgende Themen:

- Die Rolle Oberösterreichs als Kulturland
- Kunst und Kultur in Oberösterreich
- Aufgaben von Kunst und Kultur
- Zugang zu Kunst und Kultur

Anmerkung: Alle abgebildeten Grafiken wurden vom market-Institut auf Basis der Ergebnisse der Kulturstudie erstellt.

.2. Die Rolle Oberösterreichs als Kulturland

Oberösterreich – ein Kulturland?

i 9 von 10 sind davon überzeugt, dass Oberösterreich ein „Kulturland“ ist!

Oberösterreich ist ein Kulturland –	auf jeden Fall		eher schon	Σ Note 1+2	eher nicht		sicher nicht	Σ Note 3+4	keine Angabe
	Σ	Prozent			Σ	Prozent			
Ö. Bevölkerung ab 15 Jahren	36	55	91	7	1	8	2		
Trend 2011	41	48	89	9	1	10	2		
Trend 2010	32	54	86	9	1	10	3		
Männer	31	60	91	7	1	8	1		
Frauen	40	51	91	7	1	8	2		
15 bis 29 Jahre	24	60	84	14	1	15	2		
30 bis 39 Jahre	38	48	86	7	2	9	4		
40 bis 49 Jahre	46	45	91	6	2	8	2		
50 bis 59 Jahre	32	61	93	7	0	7	0		
60 Jahre und älter	38	60	98	1	0	1	1		
Volks- und Hauptschule	32	56	88	7	2	9	4		
weiterf. Schule ohne Matura	38	56	94	5	0	5	1		
Matura, Universität	35	54	89	10	1	11	1		
Land	35	57	92	5	1	6	2		
Klein-, Mittelstädte	36	53	89	8	1	9	1		
Landeshauptstadt	38	53	91	8	0	8	1		
Linz	38	53	91	8	0	8	1		
Mühlviertel	34	54	88	9	0	9	3		
Innviertel	51	45	96	1	1	2	2		
Traunviertel	27	62	89	7	2	9	1		
Hausruickviertel	32	59	91	8	0	8	1		

Frage: Ist Oberösterreich aus Ihrer Sicht ein „Kulturland“ oder eher nicht?

Dokumentation der Umfrage BR1101:

n=750 persönliche face-to-face Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren Erhebungszeitraum: 2. bis 30. Juli 2012; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=750: +/- 3,65 Prozent

Basis: ÖÖ. Bev. insgesamt (Ergebnisse in Prozent)

Zusammenfassend kann festgehalten werden: die oberösterreichische Bevölkerung ist überzeugt, dass Oberösterreich ein Kulturland ist. Mehr als 90% der Menschen gehen davon aus, der Trend entwickelt sich - seit 2010 diese Frage erstmals gestellt wurde, tendenziell auf hohem Niveau weiter positiv. Das bedeutet: Kultur hat eine persönliche Relevanz für die Menschen.

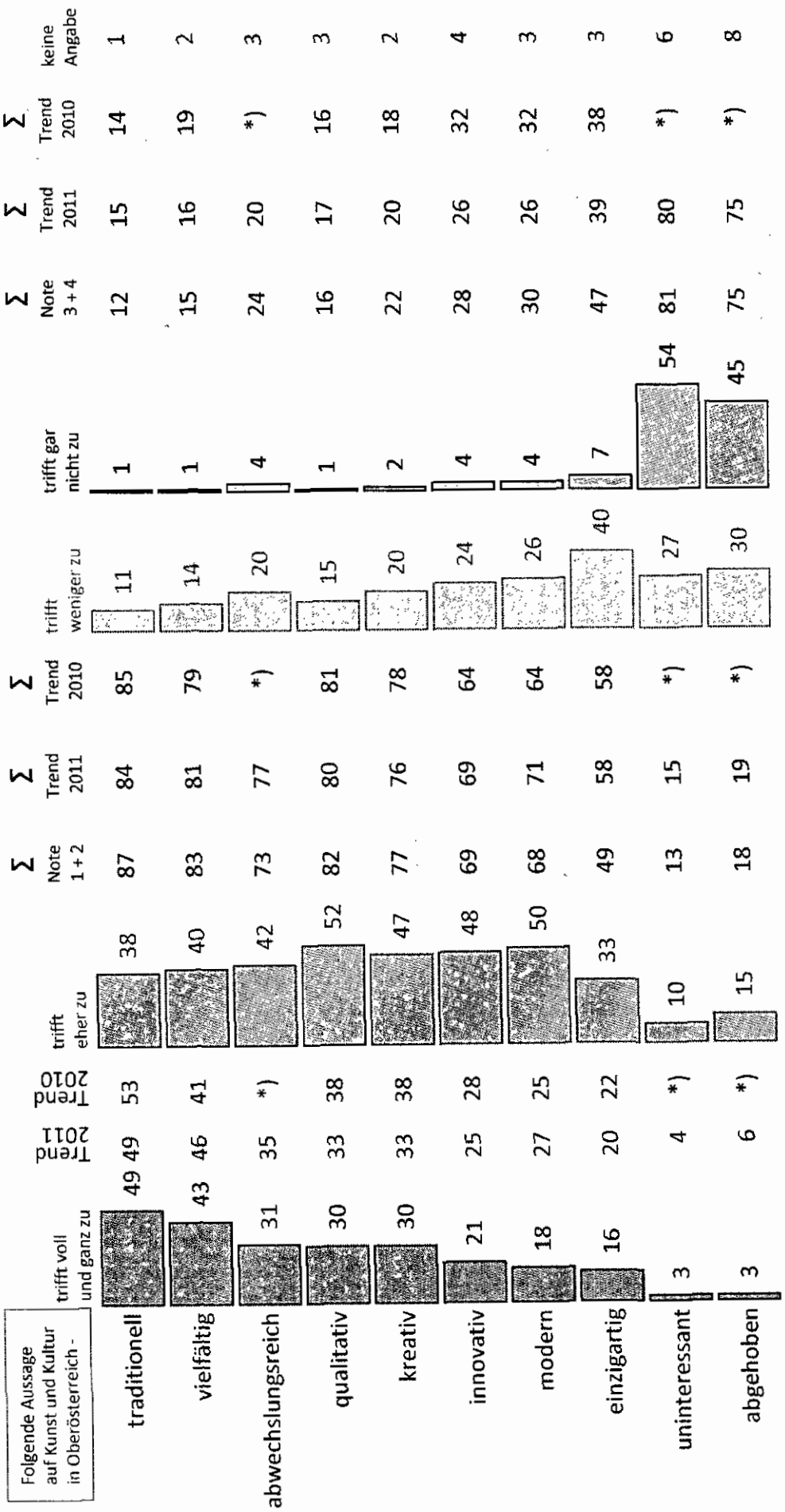
Interessant auch das besonders positive Ergebnis aus dem Inntal. Hierbei handelt es sich in den Augen der Markt- und Meinungsforschung um eine positive Folge der diesjährigen Landesausstellung. Mit dem Projekt Landesausstellung steht auch ein weiteres Ergebnis in Zusammenhang: 95% derer, die schon einmal eine Landesausstellung besucht haben, sehen Oberösterreich "auf jeden Fall" bzw. "eher schon" als Kulturland, aber nur 85% derer, die angeben, noch nie eine Landesausstellung besucht zu haben. Was bedeutet, dass die "Türöffner"-Funktion der Landesausstellungen sich im Meinungsbild der Menschen spiegelt.

.3. Kunst und Kultur in Oberösterreich

Kunst und Kultur in Oberösterreich steht in den Augen der Bevölkerung für Tradition und Vielfalt, sie wird als abwechslungsreich erlebt und ist qualitativ hochwertig. Die oberösterreichische Bevölkerung steht hinter der oberösterreichischen Kunst und man ist davon überzeugt, dass diese keinesfalls als uninteressant und abgehoben zu bezeichnen ist. Auffallend aber, dass Kunst und Kultur in unserem Land zwar als modern, aber nicht als einzigartig wahrgenommen werden.

Image von Kunst und Kultur in Oberösterreich

❶ Kunst in OÖ ist traditionell aber vielfältig – und keinesfalls abgehoben und uninteressant!

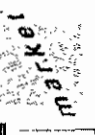


Frage: Was zeichnet Kunst und Kultur in Oberösterreich Ihrer Meinung nach aus? Ich lese Ihnen dazu einige Merkmale vor, sagen Sie mir jeweils, ob das Merkmal auf das Kulturland Oberösterreich voll und ganz zutrifft (1), eher zutrifft (2), weniger zutrifft (3) oder gar nicht zutrifft (4).

Dokumentation der Umfrage BR1101:
 n=750 persönliche face-to-face Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
 Erhebungszeitraum: 2. bis 30. Juli 2012; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=750: +/- 3,65 Prozent

* wurde nicht erhoben

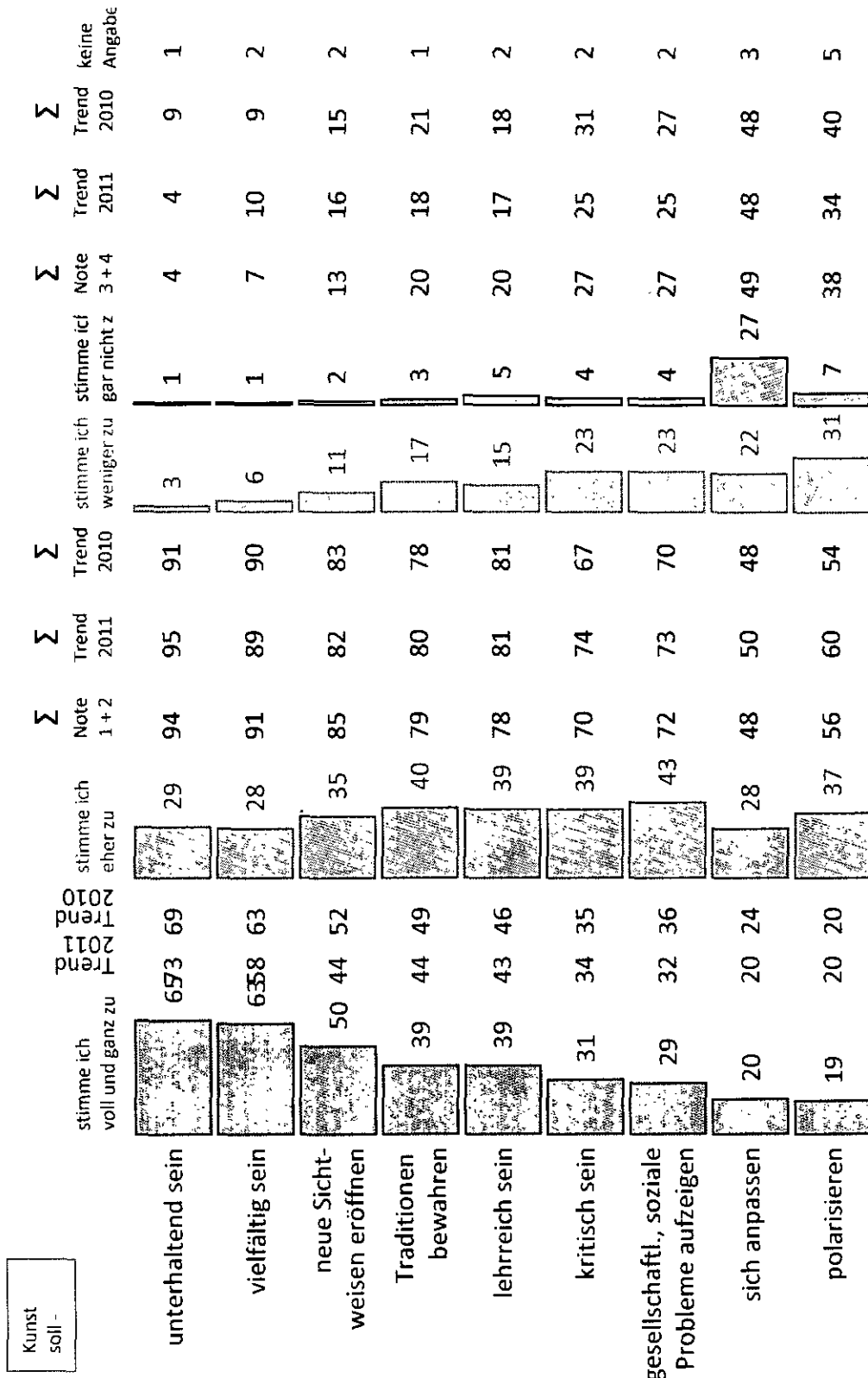
Basis: OÖ. Bev. insgesamt (Ergebnisse in Prozent)



Aufgaben von Kunst und Kultur



i Die oberösterreichische Bevölkerung wünscht sich Kunst, die unterhält, vielfältig ist und neue Sichtweisen eröffnet – und auch die Tradition soll nicht fehlen!



Frage: Es gibt ja verschiedene Aufgaben, die Kunst bzw. Kultur erfüllen soll bzw. kann. Ich lese Ihnen dazu einige mögliche Aussagen vor, sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie der Aussage voll und ganz zustimmen (1), eher zustimmen (2), weniger zustimmen (3) oder gar nicht zustimmen (4).

Dokumentation der Umfrage BR1101:

n=750 persönliche face-to-face Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 2. bis 30. Juli 2012; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=750: +/- 3,65 Prozent

Basis: OÖ. Bev. insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Klar definieren die Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen die Anforderungen an Kunst und Kultur: unterhaltend und vielfältig steht dabei ganz oben, darüber hinaus soll Kunst und Kultur aber auch neue Sichtweisen öffnen, Traditionen bewahren und lehrreich sein. Kunst und Kultur sind daher, auch in den Augen der Menschen, breit aufgestellt, bei gleichbleibend hoher Tendenz.

.5. Zugang zu Kunst und Kultur

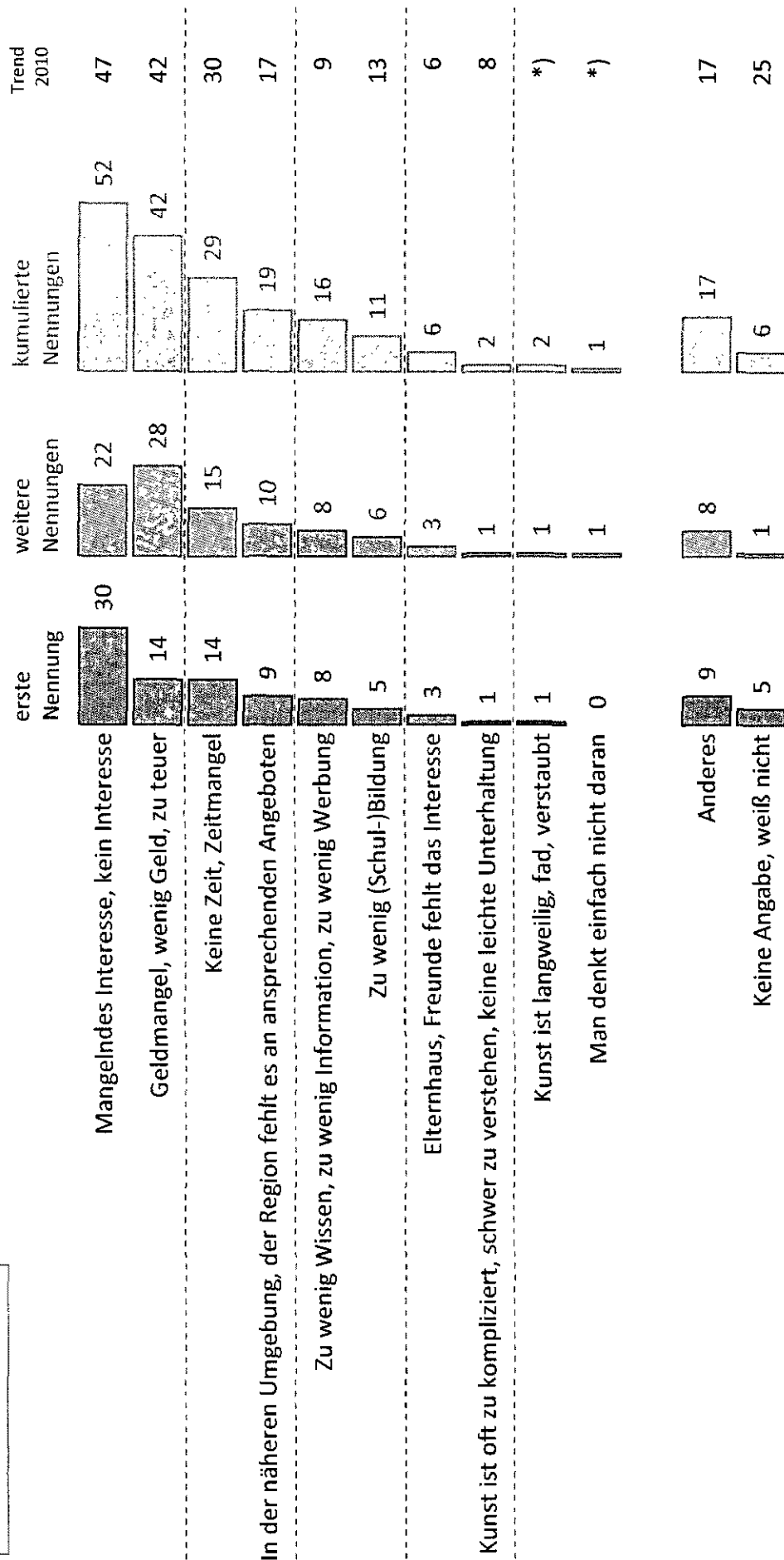
Auf die Frage, warum es für Menschen schwierig sein kann, Zugang zu Kunst und Kultur zu finden, gab es folgende Antworten:

Wenn jemand kein Interesse für Kunst und Kultur zeigt, so vermutet man spontan mangelndes Interesse bzw. mangelnde finanzielle Ressourcen als Haupthemmnisse, als drittes Argument folgt der Mangel an Zeit. Ein Mangel an Angeboten fällt im Vergleich dazu eher wenig ins Gewicht, auch die Frage der Bildung oder der Komplexität künstlerische Angebote wird nicht als Argument ins Treffen geführt.

Spontan: Hinderungsgründe für einen Zugang zu Kunst und Kultur

i Zu wenig Interesse bzw. fehlende finanzielle Mittel halten von Kunst und Kultur ab.

Folgende Gründe können ausschlaggebend sein -



Frage: Für manche Personen ist es ja schwierig, einen Zugang zu Kunst und Kultur zu finden. Ihrer Meinung nach: Welche Gründe spielen dabei eine Rolle, welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach insbesondere ausschlaggebend?

Dokumentation der Umfrage BR1101:

n=750 persönliche face-to-face Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren

Erhebungszeitraum: 2. bis 30. Juli 2012; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=750: +/- 3,65 Prozent

* wurde nicht genannt

Basis: OÖ, Bev. insgesamt (Ergebnisse in Prozent)

markt

3. Herausforderungen für die Zukunft

Das Kulturleitbild Oberösterreich definiert drei Herausforderungen für die Zukunft: Globalisierung und regionale Identität, Demokratie und Kulturpolitik sowie Kommerzialisierung und Popularisierung.

Neben diesen thematischen Herausforderungen, ergeben sich andere Themen, mit denen Kulturpolitik seit 2010 konfrontiert wurde, und die aufgegriffen wurden:

.1. Ausbau der Positionierung Oberösterreichs als kulturelle Drehscheibe

Mit der Eröffnung des Musiktheaters im April 2013 werden Linz und Oberösterreich wesentlich an Profil als innovative kulturelle Zentren gewinnen. Dieses Profil gilt es zu gestalten und den Anforderungen, die an ein neues kulturelles Zentrum, wie das Musiktheater eines ist, gestellt werden, anzupassen. Wesentliche Vorarbeiten in diese Richtung wurden bereits geleistet, unter anderem mit der Positionierung des Landestheaters als Musical-Standort durch die Sommer-Gastspiele. Weitere konkrete Projekte und Initiativen werden folgen, unter anderem auch im Zusammenhang mit dem Eröffnungsprogramm. In weiterer Folge ist auch die Rolle des Brucknerfestes neu zu überdenken.

.2. Zukunft der Kulturförderung

Zu Beginn des Jahres 2012 haben Dieter Haselbach, Armin Klein, Pius Knüsel und Stephan Opitz mit dem Buch "Der Kulturinfarkt" das System der Kulturförderung in Europa einer kritisch-polemischen Analyse unterzogen. Diese Thematik wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion in der Oö. Landesbibliothek mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Pius Knüsel, zum damaligen Zeitpunkt noch Direktor der Schweizer Kulturstiftung "Pro Helvetia" diskutiert.

.3. Gemeinde- und Regionalkultur

Auf Initiative des Landeskulturbeirats wurde im Rahmen einer Arbeitstagung zur Gemeindenkultur die Themen Ortskerne, Heimatmuseen, Musikschulen und

Rolle des Gemeindekulturreferenten in Workshops diskutiert. Ziel sollte es sein, Bewusstseinsbildung für diese Thematiken auf Ebene der Gemeinde- und Regionalkulturpolitik zu betreiben. Ein weiteres Thema, das ebenfalls über den Landeskulturrat eingebracht wurde, ist Integration. In diesem Bereich ist eine vertiefende Arbeit geplant.

4. Kulturvermittlung

Kultur vermitteln, Menschen für Kunst und Kultur interessieren, Türen öffnen – Kulturvermittlung verfolgt auf unterschiedlichen Wegen diese Ziele.

- In diesem Sinne bemüht sich z.B. das Landesmusikschulwerk, mit unterschiedlichen, qualitätvollen Angeboten möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen und durch neue Initiativen zu fördern. Ein zentrales Projekt in diese Richtung ist die 19teilige CD-Edition, die zum 35jährigen Jubiläum der Landesmusikschulen erschienen ist.
- Ein anderes Projekt ist die Zusammenarbeit mit der "Stiftung Talente" im Rahmen der "Tage des offenen Ateliers". Erstmals wurden 2012 im Rahmen einer Auftaktveranstaltung zu den "Tagen des offenen Ateliers" in Braunau ausgewählte Arbeiten präsentiert, die von Jugendlichen im Rahmen der Sommerakademie der "Stiftung Talente" geschaffen wurden. Damit konnte auch im Rahmen der Landesausstellung ein Akzent gesetzt werden.

4. Schwerpunkte der Kulturarbeit

Kultur fördern, kulturelle Entwicklung vorantreiben, Innovation in allen Bereichen ermöglichen: die Kulturpolitik des Landes ist bestrebt, den in der Präambel des Kulturförderungsgesetzes beschriebenen Auftrag mit unterschiedlichen Projekten und Initiativen umzusetzen. Dabei geht es einerseits darum, durch Förderung und Unterstützung kulturelles und künstlerisches Schaffen landesweit in allen Regionen zu ermöglichen, andererseits mit eigenen Projekten spezielle Impulse zu setzen.

.1. Oberösterreich baut Kultur

Oberösterreich hat die größte kulturelle Bauoffensive in der Geschichte des Landes umgesetzt. Seit 2010 gibt es in dieser Reihe drei Schwerpunkte:

- Wiederaufbau des Linzer Ursulinenhofes (Neueröffnung am 17. März 2012)
- Neubau des Linzer Musiktheaters (Eröffnung im April 2013)
- Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität (Spatenstich 4. Mai 2011, Dachgleiche November 2012, Eröffnung Herbst 2014)

Mit dieser Bauoffensive hat sich Oberösterreich im Kulturetnetzwerk Europas als Knotenpunkt profiliert, was zu dem durch die grenzüberschreitenden Projekte, wie z.B. die Landesausstellungen zusätzlich unterstrichen wird.

.2. Oberösterreich lebt Kultur

Das Netzwerk der Kultureinrichtungen des Landes – StifterHaus, Landesbibliothek, Landesmuseen, Landestheater, Bruckner Orchester, Anton Bruckner Privatuniversität, OÖ. Kulturquartier – sorgt für ein qualitativ hochwertiges, abwechslungsreiches Kulturangebot, das auf große Resonanz in der Bevölkerung stößt. So wurden 2011 in allen Kultureinrichtungen des Landes rd. 1,5 Millionen bezahlte Eintritte gezählt. Statistisch gesehen hat also jede/r Oberösterreicher/in einmal für den Besuch einer Kulturveranstaltung in einer Kultureinrichtung des Landes gezahlt – und dies in einem Jahr, in dem es keine Landesausstellung gab, die ja stets ein besonderer Besuchermagnet ist.

.3. "Leuchtturmprojekte" 2010 - 2012

Die Zeit seit 2009, in dem das Kulturleitbild Oberösterreich beschlossen wurde, war geprägt von kulturellen Leuchtturmprojekten, die das Kulturland Oberösterreich nachhaltig beeinflussen, und Besucher/innen in großer Anzahl anziehen. Rechnet man all diese Projekte gemeinsam, so haben seit 2009 beinahe fünf Millionen Menschen ein Kulturangebot des Landes besucht.

Zu den "Leuchtturmprojekten" seit 2010 zählen:

Höhenrausch 2, Sinnesrausch:

Ein neues kulturelles Format, da sich im Zuge von Linz09 etabliert hat, wurde erweitert bzw. inhaltlich und strategisch neu definiert: der Höhenrausch, initiiert und durchgeführt vom Offenen Kulturhaus des Landes, wurde zunächst 2011 in einer zweiten Auflage, allerdings veränderter Thematik mit 220.000 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt. 2012 folgte der "Sinnesrausch", ein Projekt, das zwar an den Höhenrausch anknüpft, aber wiederum andere inhaltlich-konzeptionelle Überlegungen transportiert und umsetzt.

Landesausstellungen 2010 + 2012, "Porsche-Ausstellung" 2012 :

- "Renaissance und Reformation" in Schloss Parz sowie "Verbündet, verfeindet, verschwägert" in Ranshofen, Mattighofen und Burghausen spiegeln die thematische Bandbreite und den anhaltenden Erfolg der oberösterreichischen Landesausstellungen. Sie wurden von mehr als 500.000 Menschen besucht.

- Dazu kamen noch weitere Ausstellungsprojekte, wie etwa das von 40.000 Menschen besuchte Projekt "Donau – Fluch und Segen", das genauso wie die "Vierkanter-Ausstellung" im Sumerauerhof gemeinsam mit Niederösterreich durchgeführt wurden.

- Ein dritter Ausstellungsschwerpunkt, der eine völlig andere Facette oberösterreichischer Kultur- und Innovationsgeschichte in den Fokus rückt, ist die "Porsche-Ausstellung" in Linz. Hier wird anhand eines populären, breitenwirksamen Themas Design-Geschichte mit oberösterreichischen Wurzeln in den Mittelpunkt gerückt.

Schäxpir 2011:

Insgesamt mehr als 20.000 Menschen haben Schäxpir 2011 besucht; das Theaterfestival für junge Menschen, das innovatives und mutiges Theater in Linz und Oberösterreich bietet, das auch 2013 fortgesetzt wird.

Triennale Linz – Fest der Gegenwartskultur:

Erstmals haben sich 2010 in Linz das Offene Kulturhaus, die Landesgalerie und das Lentos zu einem gemeinsamen Ausstellungsprojekt zusammen geschlossen, in dessen Rahmen ein repräsentativer Querschnitt durch die heimische Kunstszene gezeigt wurde. Rund 50.000 Menschen haben das Projekt gesehen.

Feste der Volkskultur 2010 und 2012:

Oberösterreich lebt Volkskultur in einer zeitgemäßen Verbindung von Tradition und Innovation. Ausdruck dieser Arbeit ist das alle zwei Jahre in einem anderen Landesteil an einem Wochenende stattfindende Fest der Volkskultur, zu dem 2010 in Kirchberg ob der Donau und 2012 in Kopfing insgesamt rd. 20.000 Personen kamen.

.4. Projekte mit Unterstützung des Landes

Das Land Oberösterreich unterstützt über die eigenen Projekte/Veranstaltungen hinaus auch wesentliche Initiativen, die von Partnern durchgeführt werden. Höhepunkte innovativer Kulturarbeit diesbezüglich sind zum Beispiel das Festival der Regionen oder das Integrative Kulturfestival sicht:wechsel, das 2012 zum dritten Mal stattgefunden hat.

.5. Neue Wege

Die Kulturarbeit des Landes arbeitet allerdings nicht nur projektorientiert. Seit 2010 wurden auch neue Wege beschritten, die Strukturen nachhaltig verändern:

OÖ. Kulturquartier

Das Bestehende weiter entwickeln und Neues gestalten – unter diesem Motto steht die Gründung des OÖ. Kulturquartiers mitten in Linz. Offenes Kulturhaus und Ursulinenhof wurden auch organisatorisch zu einem gemeinsamen kulturellen Energiezentrum zusammen gefasst.

Freier Eintritt für Schüler/innen und Senior/innen in Linzer Museen

Seit 1. Jänner 2010 ist der Besuch eines Museums in Linz für Schüler im Klassenverband kostenlos. Zudem ist der Eintritt für Senior/innen ab dem 60. Lebensjahr in die Landesgalerie und das Schlossmuseum gratis.

Gründung der Creative.Region Linz&Upper Austria GmbH

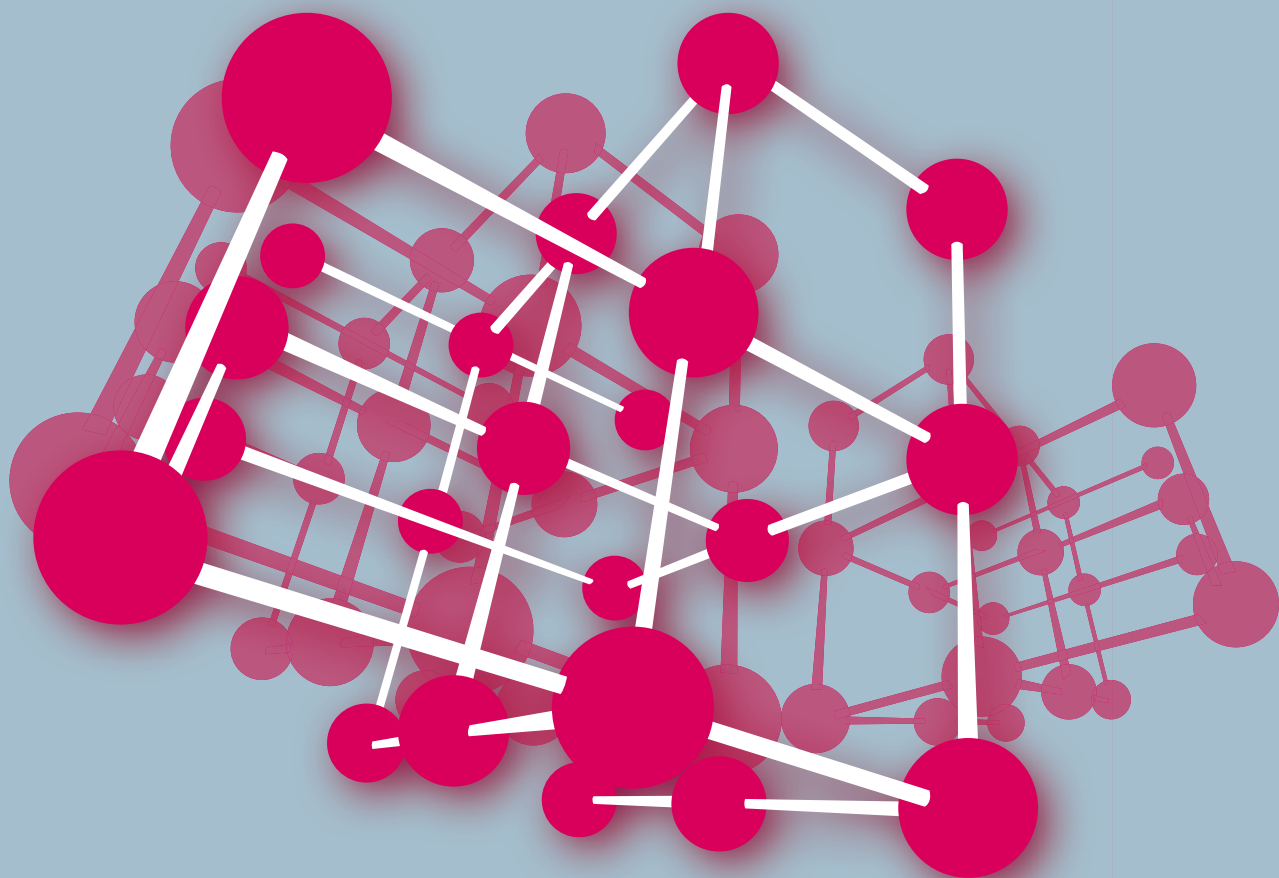
Kreativwirtschaft verknüpft Wirtschaft, Bildung und Kultur und schafft so ein neues Segment im Wirtschaftsbereich, das auf den "Rohstoffen" Kreativität und Innovation beruht. Um diesen Bereich zu unterstützen und zu entwickeln hat das Land Oberösterreich gemeinsam mit der Stadt Linz eine Gesellschaft gegründet, deren Ziel es ist, fokussiert kreativwirtschaftliche Bereiche zu unterstützen. Im ersten Halbjahr 2012 konnte die in der Linzer Tabakfabrik untergebrachte Gesellschaft rd. 30 Veranstaltungen mit ca. 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zählen.

Auf der Suche nach den Wurzeln

Das Land Oberösterreich setzt seine konsequente Arbeit in der Aufarbeitung seiner Vergangenheit fort. Dies betrifft nicht nur die Arbeit der Stiftung und des Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim, sondern auch zeitgemäße Forschungsprojekte, wie die Aufarbeitung der Geschehnisse zur Zeit der Ersten Republik, durch das Landesarchiv. Der erste Forschungsband zu diesem Projekt wird im Dezember 2012 präsentiert.

Musiksammlung des Landes

Das Musikland Oberösterreich fokussiert seine Arbeit. Dies geschieht einerseits durch eine verstärkte Zusammenarbeit aller in diesem Bereich tätigen Einrichtungen (Landesmusikschulwerk, Anton Bruckner Privatuniversität, Bruckner Orchester, usw.), andererseits durch die Gründung der Musiksammlung des Landes, die die bisher vom Anton-Bruckner Institut des Landes, dem OÖ. Volksliedarchiv, dem Forum Zeitgenössisches Muskschaffen und der Musikpädagogischen Bibliothek wahrgenommenen Agenden vernetzt. Ein besonderer Schwerpunkt wird vor allem dem zeitgenössischen musischen Schaffen eingeräumt.



3. Umsetzungsbericht

Beschluss im Oö. Landtag am 4. Dezember 2014

Kulturleitbild Oberösterreich

Dritter Umsetzungsbericht
KD-100.899/121-2014-mk

EINLEITUNG

Das Kulturleitbild Oberösterreich entspringt einem fundierten, landesweiten kulturpolitischen Diskussionsprozess. In der Zeit von 12. Februar 2007 bis zum 18. Juni 2009 wurde in öffentlichen Diskussionsveranstaltungen in allen Regionen des Landes, via Internet, sowie mittels einer eigens konzipierten Fragebogenaktion das Kulturleitbild Oberösterreich erarbeitet. Der Landeskulturbeirat hat sich intensiv an der Diskussion beteiligt. Schließlich wurde das Kulturleitbild Oberösterreich am 18. Juni 2009 einstimmig vom Oö. Landtag beschlossen.

Der Oö. Landtag hat im Zuge dieses Beschlusses die Oö. Landesregierung ersucht, erstmals am 31. Oktober 2010 und in der Folge alle zwei Jahre über den Stand der Umsetzung des Kulturleitbildes Oberösterreich zu berichten. Der vorliegende Dritte Umsetzungsbericht umfasst daher die Kulturarbeit des Landes Oberösterreich auf Basis des Kulturleitbildes Oberösterreich der Jahre 2013/14.

In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass sich im Bereich des Themenkomplexes „Grundsätze und Bekenntnisse der oö. Kulturpolitik“ seit dem zweiten Umsetzungsbericht keine Änderungen ergeben haben. Die im Mai 2011 auf Basis des Diskussionsprozesses zum Kulturleitbild Oberösterreich beschlossene umfassende Novelle zum Oö. Kulturförderungsgesetz ist Grundlage der Kulturförderung in Oberösterreich.

STANDORTBESTIMMUNG KULTUR OBERÖSTERREICH

Das Land Oberösterreich untersucht regelmäßig die Meinung der Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen zu wichtigen Themen aus den Bereichen Kunst und Kultur. Diese Kulturstudien geben nicht nur Aufschluss über die Haltung der Menschen in unserem Land, sie sind auch Gradmesser für die Weiterentwicklung des Kulturlandes Oberösterreich.

Stichprobe und Methodik der Kulturstudie 2014:

Die Studie wurde vom market Institut durchgeführt. Projektleiter war Dr. David Pfarrhofer. Die Ergebnisse der Kulturstudie 2014 basieren auf 754 persönlichen face-to-face Interviews, die von 11. bis 30. Juni 2014 in ganz Oberösterreich geführt wurden. Die Ergebnisse der Studie (maximale statistische Schwankungsbreite +/- 3,64 %) sind repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren.

Anmerkung: Alle in der Folge zitierten und eingefügten Grafiken wurden vom market Institut auf Basis der Ergebnisse der Kulturstudie 2014 erstellt.

Die Rolle Oberösterreichs als Kulturland

„Die Kulturförderung in Oberösterreich konzentriert sich auf die Sicherung von Vielfalt, Breite und Qualität unter besonderer Berücksichtigung von Nischenangeboten. Vorrangige Zielsetzung ist auch hier die Integration von Kunst und Kultur in allen gesellschaftlichen Bereichen und Regionen Oberösterreichs“, heißt es im Kulturleitbild Oberösterreich.

Dieses grundlegende Ziel spiegelt sich im Meinungsbild der Bevölkerung. In der aktuellen Kulturstudie bezeichnen 85 % der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ihr Heimatbundesland als Kulturland (29% auf jeden Fall, 56% eher schon).

Diese Meinung wird von Frauen stärker als von Männern vertreten, und ist besonders ausgeprägt unter der Bevölkerungsgruppe der 50- bis 59jährigen, den Menschen mit einem höheren Bildungsabschluss und den Bewohnerinnen und Bewohnern der Landeshauptstadt.

Oberösterreich – ein Kulturland?



Oberösterreich ist ein Kulturland:



Frage: Ist Oberösterreich aus Ihrer Sicht ein „Kulturland“ oder eher nicht?

Dokumentation der Umfrage BR1217:
n=754 persönliche face-to-face Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. bis 30. Juni 2014; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=754 +/- 3,64 Prozent

Basis: OÖ. Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)



Kunst und Kultur in Oberösterreich

Auf der generellen Basis der Wahrnehmung Oberösterreichs als Kulturland lässt sich ausloten, welche Attribute mit dieser Aussage verbunden werden. Tatsache ist: die Wahrnehmung von Kunst und Kultur in den Augen der Menschen ist in den letzten Jahren weitgehend stabil. Oberösterreichs besondere kulturelle Stärken werden in

der Tradition (43% voll und ganz, 40% eher), dem vielfältigen Angebot (39% voll und ganz, 36% eher), dem Abwechslungsreichtum (29% voll und ganz, 41% eher), aber auch in der Qualität der gebotenen Kultur-Projekte (28% voll und ganz, 43% eher) gesehen. Interessant ist, dass auch die Attribute „kreativ, modern und innovativ“ sehr hohe Werte erhalten, und Kultur insgesamt der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung weder uninteressant noch abgehoben erscheint.

Image von Kunst und Kultur in Oberösterreich



Wahrnehmung von Kunst und Kultur ist stabil – traditionell, vielfältig, abwechslungsreich und qualitativ hochwertig!

Folgende Aussage auf Kunst und Kultur in Oberösterreich -	trifft voll und ganz zu				trifft eher zu				Σ Note 1 + 2	Σ Trend 2012	Σ Trend 2011	Σ Trend 2010	trifft weniger zu		trifft gar nicht zu		Σ Note 3 + 4	Σ Trend 2012	Σ Trend 2011	Σ Trend 2010	keine Angabe, weiß nicht
	Trend 2012	Trend 2011	Trend 2010																		
traditionell	43	49	49	53	40	83	87	84	85	13	3	16	12	15	14	1					
vielfältig	39	43	46	41	36	75	83	81	79	21	1	22	15	16	19	2					
abwechslungsreich	29	31	35	*)	41	70	73	77	*)	24	5	29	24	20	*)	1					
qualitativ	28	30	33	38	43	71	82	80	81	24	4	28	16	17	16	1					
kreativ	26	30	33	38	42	68	77	76	78	26	4	30	22	20	18	1					
modern	23	18	27	25	42	65	68	71	64	28	5	33	30	26	32	1					
innovativ	23	21	25	28	38	61	69	69	64	29	5	34	28	26	32	5					
einzigartig	19	16	20	22	30	49	49	58	58	38	10	48	47	39	38	2					
uninteressant	5	3	4	*)	14	19	13	15	*)	32	45	77	81	80	*)	4					
abgehoben	3	3	6	*)	15	18	18	19	*)	35	40	75	75	75	*)	6					

Frage: Was zeichnet Kunst und Kultur in Oberösterreich Ihrer Meinung nach aus? Ich lese Ihnen dazu einige Merkmale vor, sagen Sie mir jeweils, ob das Merkmal auf das Kulturland Oberösterreich voll und ganz zutrifft (1), eher zutrifft (2), weniger zutrifft (3) oder gar nicht zutrifft (4).

Dokumentation der Umfrage BR1217:

n=754 persönliche face-to-face Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. bis 30. Juni 2014; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=754 +/- 3,64 Prozent

*) wurde nicht erhoben

Basis: OÖ. Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)



Aufgaben von Kunst und Kultur

Die oberösterreichische Kulturpolitik hat sowohl im Kulturleitbild Oberösterreich, als auch in der Präambel zum Oö. Kulturförderungsgesetz klare Aussagen zu den Aufgaben von Kunst und Kultur getroffen. Dies wird von der oberösterreichischen Bevölkerung mitgetragen. Kunst und Kultur sollen in den Augen der Menschen unterhaltend und vielfältig sein, Traditionen bewahren, gleichzeitig aber auch neue Sichtweisen öffnen. Deutlich mehr als die Hälfte der oberösterreichischen Bevölkerung ist zudem der Meinung, dass Kunst und Kultur „kritisch sein“ soll, sowie „gesellschaftliche, soziale Probleme aufzeigen“. Dem gegenüber sind 44% der Menschen der Meinung, Kultur solle „sich anpassen“.

Aufgaben von Kunst und Kultur



Die oberösterreichische Bevölkerung wünscht sich viel von Kunst und Kultur – ganz oben auf der Prioritätenliste stehen Unterhaltung und Vielfaltigkeit!



Frage: Es gibt ja verschiedene Aufgaben, die Kunst bzw. Kultur erfüllen soll bzw. kann. Ich lese Ihnen dazu einige mögliche Aussagen vor, sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie der Aussage voll und ganz zustimmen (1), eher zustimmen (2), weniger zustimmen (3) oder gar nicht zustimmen (4).

Dokumentation der Umfrage BR1217:

n=754 persönliche face-to-face Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. bis 30. Juni 2014; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=754 +/- 3,64 Prozent

Basis: OÖ. Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)



Zugang zu Kunst und Kultur

Das Kulturleitbild Oberösterreich legt als Ziel fest, dass „nahezu alle Bevölkerungsgruppen an kulturellen Entwicklungen partizipieren können.“ Im Umkehrschluss ist es wichtig zu hinterfragen, was in den Augen der Menschen Hindernisse für den Zugang zu Kunst und Kultur sein können.

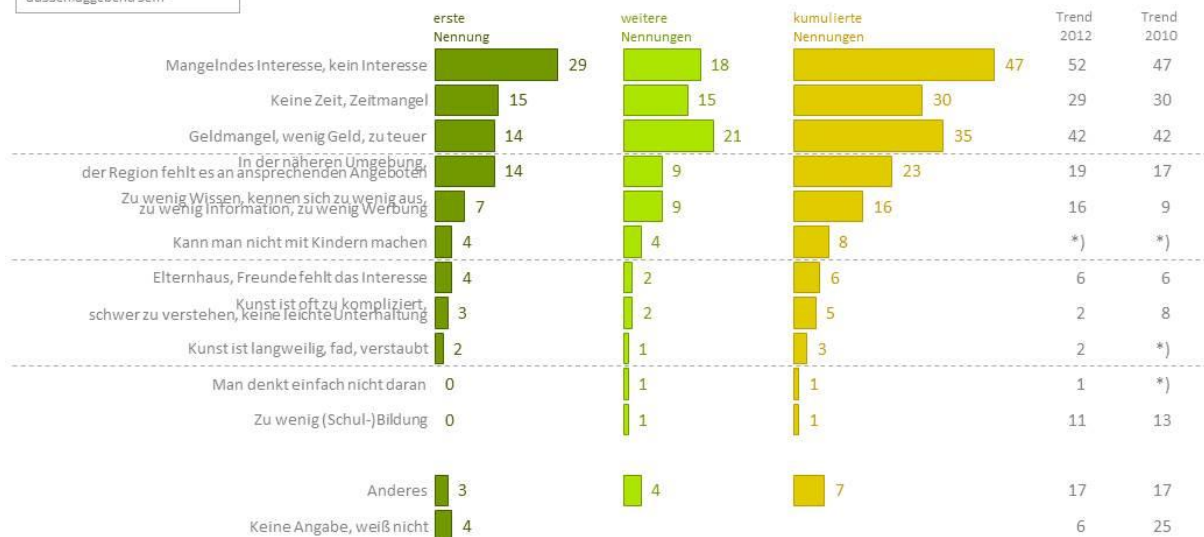
Die zentralen Antworten: Mangel an Interesse, Zeit und Geld. Nur jeder bzw. jede fünfte Befragte ist der Meinung, dass es in der „näheren Umgebung an ansprechenden Angeboten“ fehle, weniger als zehn Prozent sagen, kulturelle Angebote könne „man nicht mit Kindern nutzen“. Kaum ins Gewicht fallen die Aussagen „Kunst ist langweilig, fad, verstaubt“ und „Kunst ist oft zu kompliziert.“

Spontan: Hinderungsgründe für einen Zugang zu Kunst und Kultur



Als Hemmnisse für den Zugang zu Kunst und Kultur nennt man spontan – wie zuletzt – den Mangel an Interesse, Zeit und Geld!

Folgende Gründe können ausschlaggebend sein -



Frage: Für manche Personen ist es ja schwierig, einen Zugang zu Kunst und Kultur zu finden. Ihrer Meinung nach: Welche Gründe spielen dabei eine Rolle, welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach insbesondere ausschlaggebend?

Dokumentation der Umfrage BR1217:

n=754 persönliche face-to-face Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. bis 30. Juni 2014; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=754 +/- 3,64 Prozent

*) wurde nicht erhoben

Basis: OÖ. Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)



SCHWERPUNKTE DER KULTURARBEIT 2012 – 2014

Das Kulturleitbild Oberösterreich, dessen Ziel bei seiner Beschlussfassung es war, den Rahmen der Kulturarbeit des Landes für einen Zeitraum von zehn bis 15 Jahren abzustecken, definiert 16 Schwerpunkte der Kulturarbeit des Landes:

Zeitgenössische Kunst und Kultur, Kulturelles Erbe und Tradition, Gender Mainstreaming und Förderung der Kultur von Frauen, Kunst- und Kulturvermittlung als Bildungsauftrag, Kulturelle Bildung in und außerhalb der Schule, Wissenschaft und Forschung, Kulturelle Nahversorger in den Regionen, Internationaler Austausch und Kooperationen, Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur, Kultur und Medien, Kinder- und Jugendkultur, Kultur und Seniorinnen und Senioren, Förderung der kulturellen Teilhabe bestimmter Bevölkerungsgruppen, Kultur und Wirtschaft, Kulturtouristische Impulse, Kultur- und Kunstsponsorship.

Die Kulturarbeit des Landes basiert auf diesen im Kulturleitbild Oberösterreich definierten Schwerpunkten, die Dynamik des gesellschaftlichen Wandels, der auch das Kulturleben umfasst, erfordert jedoch immer wieder ein flexibles, vernetztes Agieren, um Spielraum für eine zukunftsorientierte Gestaltung zu bewahren. Erreicht werden soll damit vorrangig

- das Kulturland Oberösterreich insgesamt zu stärken,
- die breite Verankerung von Kunst und Kultur in allen Regionen des Landes voranzutreiben und
- den Menschen aller Generationen einen Zugang zu Kunst und Kultur zu öffnen.

Im Sinne eines vernetzten, übergreifenden Agierens wird aber in der Regel nicht ausschließlich mono-thematisch und mono-kausal gearbeitet, sondern soweit möglich und sinnvoll ein interdisziplinärer Ansatz umgesetzt.

GENDER MAINSTREAMING

Was die Zahlen und Daten zur Besetzung der einzelnen Fachjurys zur Vergabe der Landeskulturpreise betrifft, sowie die Vergabe der Preise selbst, so ergibt sich folgendes Bild:

2013

	<i>Insgesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
<i>Jurys</i>	32	16	16
<i>Kulturpreise</i>	6	-	6
<i>Talentförderungsprämien</i>	13	8	5

2014

	<i>Insgesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
<i>Jurys</i>	26	11	15
<i>Kulturpreise</i>	5	2	3
<i>Talentförderungsprämien</i>	11	6	5

Anmerkung: Es wurden nur Preise gezählt, die an Einzelpersonen verliehen wurden, keine Preise an Künstler/innengruppen bzw. Vereine, etc.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE DER KULTURARBEIT

Grundsätzlich können in den letzten beiden Jahren folgende Entwicklungsschwerpunkte in der Kulturarbeit des Landes zusammengefasst werden:

- Weiterentwicklung innovativer Kulturvermittlungsformate
- Ausbau der kulturellen Infrastruktur
- Verstärkte Initiativen im grenzüberschreitenden Kulturaustausch
- Neue Anstöße in der Kulturarbeit für Migrantinnen und Migranten
- Projekte zur Stärkung des historischen Bewusstseins und der Landesidentität.

Ausbau der kulturellen Infrastruktur:

Mit der Eröffnung des Musiktheaters am 11. April 2013 hat die kulturelle Infrastruktur des Landes eine wegweisende Bereicherung erfahren. Erstmals nach 200 Jahren wurde in Oberösterreich wieder ein Theaterbau neu eröffnet. Die Spielzeit 2013/14 war in der Folge die erste vollständige Saison des Landestheaters Linz mit drei Spielstätten. In dieser Saison hat das Landestheater Linz 342.544 Besucherinnen und Besucher angezogen, fast 100.000 mehr als in der vorangegangenen Spielzeit.

Das Musiktheater steht an der Spitze einer Reihe weiterer Neuerungen in der kulturellen Infrastruktur des Landes, die in den letzten beiden Jahren umgesetzt wurden:

- Umgestaltung des Biologiezentrums und Neugestaltung Ökopark
- Bauliche Adaptierungen im StifterHaus
- Neueröffnung des Anton Bruckner Museums in Ansfelden

Der Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität wurde plangemäß weitergeführt. Wobei als zentraler Aspekt der Weiterentwicklung die erfolgreiche Re-Akkreditierung der Anton Bruckner Privatuniversität. Besonders positiv wurden dabei von den Gutachtern die Weiterentwicklung der Privatuniversität, insbesondere die Bedingungen im Neubau, die Motivation und das Engagement der Lehrenden und Studierenden, die offenen Kommunikationsstrukturen sowie die öffentliche Einbindung in der Region in Form von Konzerten, Vorträgen und Publikationen hervorgehoben.

Bei allen Neubauten bzw. baulichen Renovierungen galt immer ein Leitsatz des Kulturleitbildes Oberösterreich: die bauliche Infrastruktur sichert den Rahmen für zeitgemäße Kulturarbeit und Kulturvermittlung, und setzt wie das Musiktheater oder der Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität des Landes sichtbare architektonische Zeichen.

In diesem Sinne ist mit der Neueröffnung des Anton Bruckner Museums in Ansfelden nicht nur der Erhalt des Geburtshauses Anton Bruckners gesichert, sondern weltweit die erste Einrichtung geschaffen, die sich zeitgemäß dem Leben und Werk des Ansfeldner Meisters widmet. Die Umgestaltung des Foyers im StifterHaus ging einher mit einer Neupräsentation des OÖ. Literaturmuseums, die einerseits an Adalbert Stifters Lebens- und Arbeitswelt erinnert, andererseits Literaturgeschichte aus oberösterreichischer Sicht präsentiert.

Die Weiterentwicklung der Infrastruktur ist also nicht nur aus baulicher Sicht zu werten, sondern hat auch wesentliche inhaltliche Komponenten. In diesem Sinne gab es in den letzten Jahren auch im Bereich des Musiklandes Oberösterreich wesentliche neue Entwicklungstendenzen, z.B. in der vernetzten Zusammenarbeit der Anton Bruckner Privatuniversität mit den Landesmusikschulen und der

Landesmusikdirektion, als deren Höhepunkte jeweils die „Sommermusicals“ in Bad Leonfelden zu werten sind. Auch die Neustrukturierung der Konzertreihe „Landeskonzerte“ fällt in diesen Bereich. Die Konzertreihen – Alte Musik im Linzer Schloss, vokalisieren, Orgelkonzerte in der Minoritenkirche, Musik im Salon – bieten die Aufführung musikalischer Raritäten auf höchstem Niveau.

Weiterentwicklung innovativer Kulturvermittlungsformate:

Der Höhenrausch ist eines der bekanntesten Kulturvermittlungsprogramme des Landes. Er entwickelt sich nicht nur nach außen sichtbar, durch neue Konstruktionen, weiter, sondern auch künstlerisch, durch neue Themen und Schwerpunkte. Besonderes Augenmerk wird dabei stets auf neue Wege der Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen gelegt: 2013 z.B. über den „Bewegungszirkus“, 2014 die „Höhenrausch Expedition“. Freude an Bewegung wird mit Neugierde auf Kunst verknüpft.

Ein prägendes Kulturformat des Landes ist „Schäxpir“, das Theaterfestival für junges Publikum. 2013 wurde das Festival von 23.000 Menschen besucht, die Auslastung lag bei 83%. Für das nächste Festival 2015 bemüht sich Schäxpir mit neuen Ideen auch in den vom Zentralraum weiter entfernten Regionen um Präsenz und Aufmerksamkeit.

Neue Anstöße für die Kulturarbeit mit Migrantinnen und Migranten:

Im September 2012 hat der Landeskulturbeirat auf Initiative seines Vorsitzenden Dr. Helmut Obermayr erstmals zusätzlich zur sonstigen Tätigkeit einen "Arbeitskreis für Integration / Partizipation" eingerichtet. In vier Sitzungen bis zum Juni 2013 wurde zusätzlich zum jährlichen Vorschlagspaket ein eigenes Papier "Kultur von allen – Offensive für Interkulturalität und Inklusion" erarbeitet und vom Landeskulturbeirat in seiner Sitzung am 18. Juni 2013 beschlossen. Das Papier definiert eine Reihe von Maßnahmen, um die Einbeziehung der Kultur von und mit Migrantinnen und Migranten, ethnischen Minoritäten und Flüchtlingen zu verbessern. Aufgegriffen wird diese Initiative in der laufenden Kulturförderpolitik des Landes, konkret zum Beispiel auch vom Österreichischen Volksliedwerk, das seine Sommerakademie 2014 unter das Motto „Wir und die Anderen“ gestellt hat.

Projekte zur Stärkung des historischen Bewusstseins und der Landesidentität:

Die Kulturarbeit des Landes hat die großen Jubiläen des Jahres 2014 zum Anlass genommen, um mit einer Reihe von Projekten vertiefend die Entwicklungslinien Oberösterreichs aufzuzeigen.

Beispielgebend seien folgende Projekte erwähnt:

- *Oberösterreich im Ersten Weltkrieg*: ein Netzwerk an Ausstellungen rund um die zentrale Ausstellung im Linzer Schlossmuseum Dokumentiert nicht nur die Geschichte des Ersten Weltkrieges, sondern auch, welche Konsequenzen und Auswirkungen dieser Krieg auf Oberösterreich und seine Menschen gehabt hat.
- *Promulgation des Hl. Florian zum Landespatron* vor zehn Jahren: gemeinsam mit der Diözese Linz und dem Stift St. Florian wurden Projekte initiiert, die die Rolle eines Landespatrons in der heutigen Zeit zum Thema hatten. Ein wesentlicher Aspekt dabei war die Kinder- und Jugendarbeit, in deren Mittelpunkt ein Musical von und mit jungen Menschen gestanden ist.
- *Oberösterreich in der Ersten Republik*: erstmals wird unter Führung des OÖ. Landesarchivs die Geschichte unseres Landes in der Zeit von 1918 bis 1938 in all ihren Facetten wissenschaftlich und populärwissenschaftlich aufgearbeitet.
- Anlässlich des Gedenkens an den Fall des Eisernen Vorhanges vor 25 Jahren wurde die vom Prager Institut für das Studium totalitärer Regime konzipierte Ausstellung „*Die Könige des Böhmerwaldes*“ nach Oberösterreich geholt. Sie beleuchtet die Tätigkeiten der sogenannten Kuriere und Schleuser im westlichen Böhmerwald, die unter Einsatz ihres Lebens tschechoslowakischen Bürgern in die Freiheit verhalfen und für ausländische Nachrichtendienste auf dem tschechoslowakischen Staatsgebiet wertvolle Informationen sammelten. Die Ausstellung ist in Bad Leonfelden zu sehen.

Ein Themenschwerpunkt für die Zukunft stellt das immaterielle Kulturerbe dar. Die österreichische UNESCO Kommission hat bis dato rd. 60 Bräuche und Traditionen in das Österreichische Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen, 14 stammen aus Oberösterreich (Ebenseer Fetzenzug, Ebenseer Glöcklerlauf, Hinterglasmalerei in Sandl, Innviertler Landler, Lichtbratlmontag in Bad Ischl, Pechölbrennen im östlichen Mühlviertel, Rudentanz in Sierning, Salzkammergut Vogelfang, Windischgarstner Niglo Umzug, Wirlinger Böllerschützen, Traunkirchner Mordsgschicht, Liebstattsonntag in Gmunden, Erzeugung der Mollner Maultrommel, Aberseer Schleuniger (Oberösterreich und Salzburg). Derzeit laufen Überlegungen und Planungen, dieses kulturelle Erbe in seiner Gesamtheit darzustellen und herauszustreichen.

Verstärkte Initiativen im grenzüberschreitenden Kulturaustausch:

Im Mittelpunkt der grenzüberschreitenden Kulturprojekte stand die Landesausstellung 2013 „Alte Spuren – neue Wege“ an den Standorten Bad Leonfelden, Cesky Krumlov (Krumau), Freistadt und Vyssi Brod (Hohenfurth). Mehr als 285.000 Menschen haben diese Landesausstellung besucht, die Gemeinsames und Trennendes aus der seit Jahrhunderten währenden Nachbarschaft der Menschen im Lebensraum zwischen Donau und Moldau präsentiert hat.

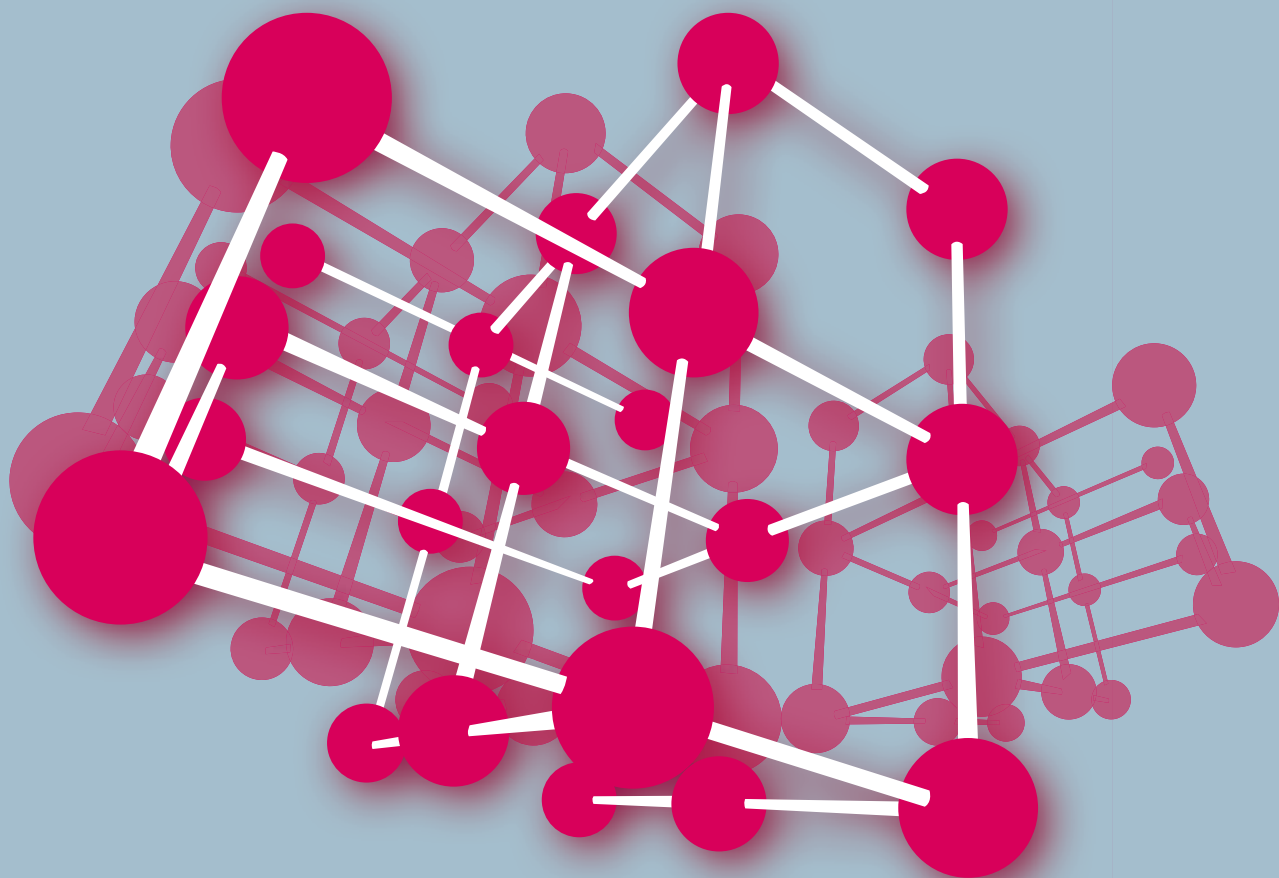
Die Landesausstellung 2013 war nach 2004 („grenzenlos“ – gemeinsam mit der Stadt und dem Landkreis Passau) und 2012 („verbündet verfeindet verschwägert“ – mit dem Haus der Bayerischen Geschichte) die dritte grenzüberschreitende Landesausstellung, die Oberösterreich in der fast 50jährigen Geschichte dieser kulturellen Großveranstaltung, gemeinsam mit einem internationalen Partner, veranstaltet hat.

Rund um dieses kulturelle Großprojekt gab es in den vergangenen beiden Jahren zusätzliche grenzüberschreitende Initiativen und Projekte, wie zum Beispiel:

- „*Volkskultur verbindet*“: ein von Ober- und Niederösterreich gemeinsam mit Südböhmen initiiertes EU-Projekt, in dessen Mittelpunkt gemeinsame Traditionen am Gebiet der Volkskultur standen. Oberösterreich hat einen

speziellen Fokus auf die Themen Blaudruck, Textile Muster und die böhmisch-mährische Blasmusik gelegt.

- Im Rahmenprogramm zur Landesausstellung 2013 hat die oberösterreichische Volkskultur in Bad Zell zu einem Fest unter dem Motto „*zsamwachs'n*“ eingeladen, in dessen Rahmen böhmische und oberösterreichische Volkskultur präsentiert wurden.
- Im Sinne eines stärkeren künstlerischen Austausches mit den oberösterreichischen Partnerregionen hat die Kunstsammlung des Landes eine Vereinbarung mit *Quebec* getroffen, die wechselseitige Arbeitsaufenthalte von Kunstschaffenden vorsieht.



4. Umsetzungsbericht

Beschluss im Oö. Landtag am 26. Jänner 2017

Kulturleitbild Oberösterreich

Vierter Umsetzungsbericht
KD-100.899/128-2016-mk

EINLEITUNG

Basis für das Kulturleitbild Oberösterreich war ein umfassender landesweiter kulturpolitischer Diskussionsprozess in der Zeit von 12. Februar 2007 bis zum 18. Juni 2009. In dieser Zeit wurde in regionalen Diskussionsveranstaltungen, via Internet sowie mittels einer Fragebogenaktion und der Einbeziehung des Landeskulturbeirates das Kulturleitbild Oberösterreich erarbeitet. Den Abschluss des Prozesses bildete der einstimmige Beschluss durch den Oö. Landtag am 18. Juni 2009.

Im Zuge dieses Beschlusses hat der Oö. Landtag die Oö. Landesregierung ersucht, erstmals am 31. Oktober 2010 und in der Folge alle zwei Jahre über den Stand der Umsetzung des Kulturleitbildes Oberösterreich zu berichten. Der vorliegende Vierte Umsetzungsbericht umfasst daher die Kulturarbeit des Landes Oberösterreich auf Basis des Kulturleitbildes Oberösterreich der Jahre 2015/16.

STANDORTBESTIMMUNG KULTURLAND OBERÖSTERREICH

Das Land Oberösterreich untersucht regelmäßig die Meinung der Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen zu wichtigen Themen aus den Bereichen Kunst und Kultur. Über die Jahre hinweg entsteht so – abseits kurzfristiger, aktueller Schwankungen – ein stetiges, kontinuierliches Bild zum Stellenwert des Kunst- und Kulturbewusstseins in Oberösterreich

Stichprobe und Methodik der Kulturstudie 2016:

Die Studie wurde vom market Institut durchgeführt. Projektleiter war Dr. David Pfarrhofer. Die Ergebnisse der Kulturstudie 2016 basieren einerseits auf persönlichen face-to-face Interviews (n=504), andererseits auf Online-Interviews im offline-rekrutierten market Panel (n=645), die von 11. Juli bis 3. August 2016 in ganz Oberösterreich geführt wurden. Die Ergebnisse der Studie (maximale statistische Schwankungsbreite +/- 2,95 %) sind repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren. Alle in der Folge im Rahmen dieses Berichtes zitierten und eingefügten Grafiken wurden vom market Institut auf Basis der Ergebnisse der Kulturstudie 2016 erstellt.

Die Rolle Oberösterreichs als Kulturland

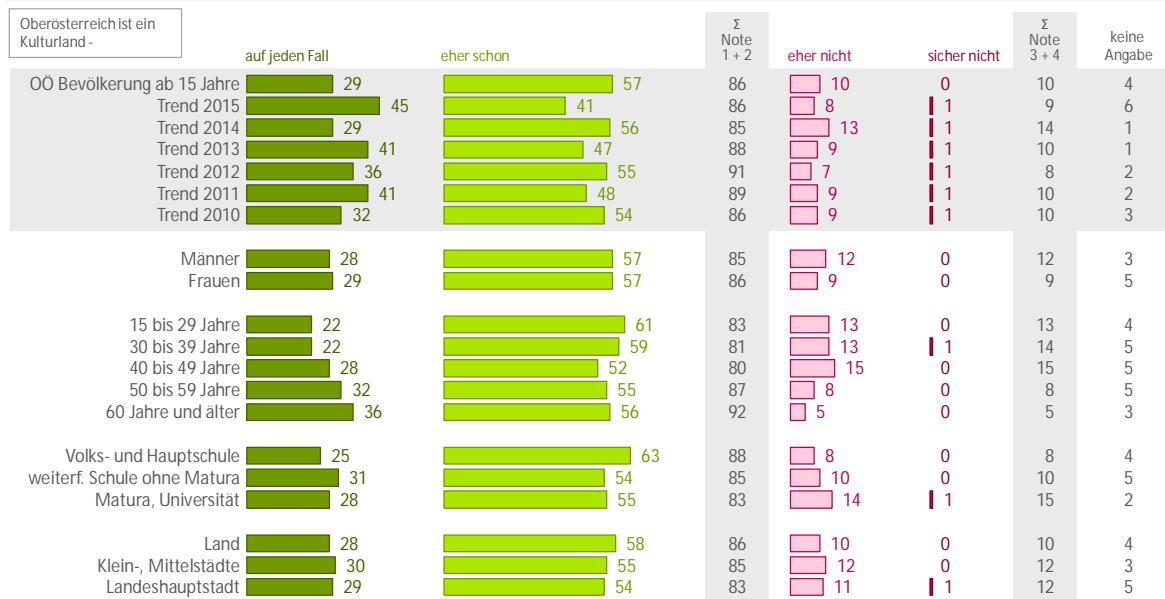
„Die Kulturförderung in Oberösterreich konzentriert sich auf die Sicherung von Vielfalt, Breite und Qualität unter besonderer Berücksichtigung von Nischenangeboten. Vorrangige Zielsetzung ist auch hier die Integration von Kunst und Kultur in allen gesellschaftlichen Bereichen und Regionen Oberösterreichs“, heißt es im Kulturleitbild Oberösterreich.

Dieses grundlegende Ziel spiegelt sich im Meinungsbild der Bevölkerung. In der aktuellen Kulturstudie bezeichnen 86 % der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ihr Bundesland als Kulturland (29% auf jeden Fall, 57% eher schon).

Oberösterreich – ein Kulturland?



Oberösterreich ist selbstverständlich ein Kulturland!



Frage: Ist Oberösterreich aus Ihrer Sicht ein „Kulturland“ oder eher nicht?

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

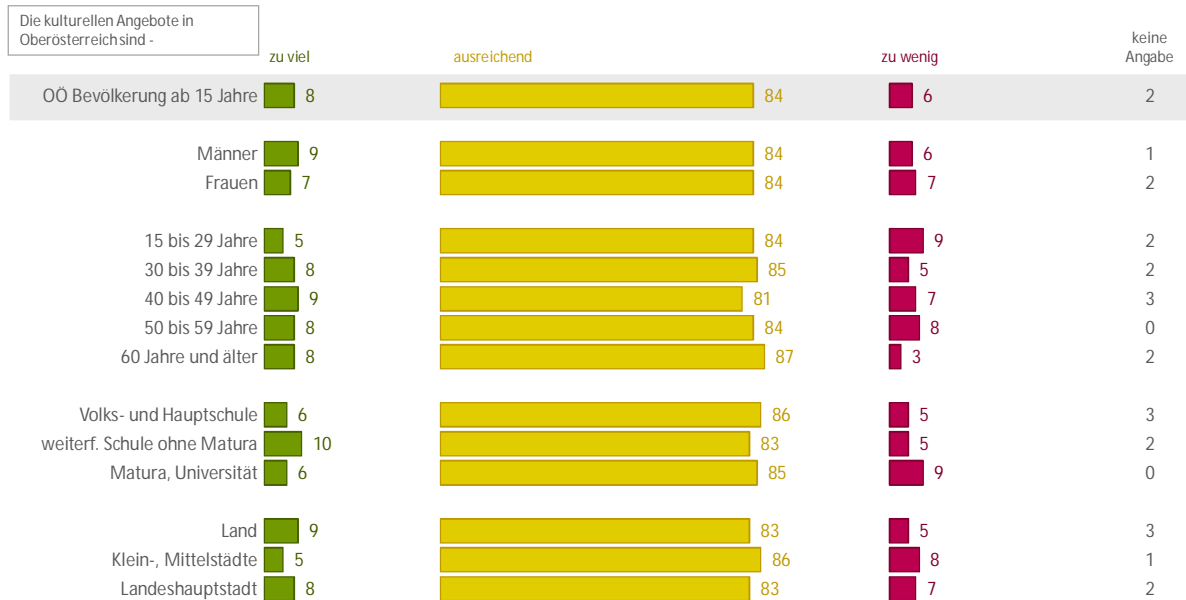
Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)



Sehr erfreulich fällt auch das Urteil der Menschen über das kulturelle Angebot in Oberösterreich aus. 84 % sehen keinen Handlungsbedarf, das bedeutet, dass mehr als acht von zehn Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern mit dem kulturellen Angebot im Land zufrieden sind, und zwar quer durch alle Altersgruppen und Landesteile.

Beurteilung des kulturellen Angebots in Oberösterreich

Punktlandung: Das kulturelle Angebot in Oberösterreich wird sehr gut beurteilt – nur wenige Oberösterreicher/innen wünschen sich mehr/weniger kulturelle Angebote!



Frage : Wie beurteilen Sie das kulturelle Angebot in Oberösterreich so alles in allem? Würden Sie sagen, das kulturelle Angebot in Oberösterreich ist –

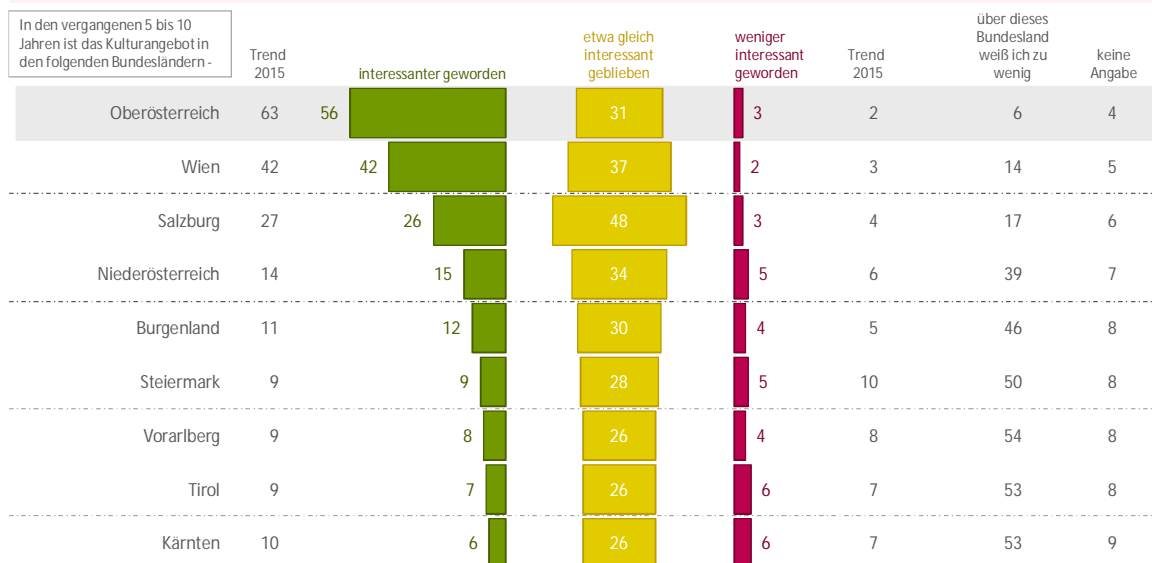
Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)

Diese von der Bevölkerung wahrgenommene kulturelle Kompetenz Oberösterreichs spiegelt sich auch in der Rolle, die Oberösterreich im Vergleich zu den anderen Bundesländern zugeschrieben wird.

Wahrgenommene Veränderung der kulturellen Attraktivität

Weiterhin gilt: Oberösterreich ist in Sachen Kultur auf der Überholspur!



Frage: Wenn Sie eine Einschätzung über die Entwicklung der Bundesländer in den vergangenen 5 bis 10 Jahren vornehmen: Welche Bundesländer bieten heute ein interessanteres Kulturprogramm als noch vor 5 bis 10 Jahren (1), welche sind in etwa gleich interessant (2) und welche bieten aktuell ein weniger interessantes Kulturprogramm als noch vor 5 bis 10 Jahren (3)?

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)

Oberösterreich liegt nach Meinung der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher auf einem Niveau mit Wien und Salzburg und hat sich insgesamt in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich entwickelt.

Kunst und Kultur in Oberösterreich

Die Wahrnehmung Oberösterreichs als Kulturland ist Grundlage dafür, um auszuloten, welche Attribute konkret die Menschen in unserem Land mit Kunst und Kultur verbinden.

Grundsätzlich gilt: die Wahrnehmung von Kunst und Kultur in den Augen der Menschen bleibt in den letzten Jahren stabil. Das Image von Kunst und Kultur in Oberösterreich wird von den Menschen sehr positiv als vielfältig, traditionell, abwechslungsreich, qualitativ hochwertig und kreativ beschrieben. Im Trendvergleich über die letzten Jahre hinweg zeigt sich in den aktuellen Daten zudem deutlich mehr Zustimmung bei den Themen Abwechslungsreichtum, Modernität und Innovationskraft. Im Gegensatz dazu werden Kunst und Kultur nach wie vor weder als abgehoben noch als uninteressant eingestuft.

Image von Kunst und Kultur in Oberösterreich

Kunst und Kultur in Oberösterreich wird sehr positiv wahrgenommen – vielfältig, traditionell, abwechslungsreich, qualitativ hochwertig und kreativ sind da die wichtigsten Schlagworte!

Auf Kunst und Kultur in Oberösterreich -	trifft voll und ganz zu	Trend 2014	Trend 2012	Trend 2011	Trend 2010	trifft eher zu	Σ Note 1 + 2	Σ Trend 2014	Σ Trend 2012	Σ Trend 2011	Σ Trend 2010	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu	Σ Note 3 + 4	Σ Trend 2014	Σ Trend 2012	Σ Trend 2011	Σ Trend 2010	keine Angabe, weiß nicht
vielfältig	39	39	43	46	41	43	82	75	83	81	79	12	1	13	22	15	16	19	5
traditionell	37	43	49	49	53	44	81	83	87	84	85	13	1	14	16	12	15	14	5
abwechslungsreich	35	29	31	35	*)	47	82	70	73	77	*)	13	2	15	29	24	20	*)	3
qualitativ	32	28	30	33	38	51	83	71	82	80	81	10	1	11	28	16	17	16	6
kreativ	30	26	30	33	38	50	80	68	77	76	78	14	1	15	30	22	20	18	5
modern	25	23	18	27	25	50	75	65	68	71	64	17	2	19	33	30	26	32	6
innovativ	24	23	21	25	28	48	72	61	69	69	64	19	3	22	34	28	26	32	6
einzigartig	15	19	16	20	22	35	50	49	49	58	58	32	11	43	48	47	39	38	7
abgehoben	6	3	3	6	*)	13	19	18	18	19	*)	39	33	72	75	75	75	*)	9
uninteressant	5	5	3	4	*)	8	13	19	13	15	*)	32	48	80	77	81	80	*)	7

Frage: Was zeichnet Kunst und Kultur in Oberösterreich Ihrer Meinung nach aus? Ich lese Ihnen dazu einige Merkmale vor, sagen Sie mir jeweils, ob das Merkmal auf das Kulturland Oberösterreich voll und ganz zutrifft (1), eher zutrifft (2), weniger zutrifft (3) oder gar nicht zutrifft (4).

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

* wurde nicht erhoben

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)

Aufgaben von Kunst und Kultur

Die oberösterreichische Kulturpolitik hat sowohl im Kulturleitbild Oberösterreich, als auch in der Präambel zum Oö. Kulturförderungsgesetz klare Aussagen zu den Aufgaben von Kunst und Kultur getroffen. Dies wird von der oberösterreichischen Bevölkerung mitgetragen. Kunst und Kultur wird eine große Bandbreite an Inhalten und Aufgaben zugeordnet, die sowohl Tradition als auch Innovation abdecken.

Aufgaben von Kunst und Kultur

Unterhaltung und Vielfalt sind die wichtigsten Anforderungen an Kunst und Kultur in Oberösterreich!

Kunst und Kultur soll -	stimme voll und ganz zu	Trend				stimme eher zu	Σ Note 1 + 2	Σ Trend 2014	Σ Trend 2012	Σ Trend 2011	Σ Trend 2010	stimme weniger zu	stimme gar nicht zu	Σ Note 3 + 4	Σ Trend 2014	Σ Trend 2012	Σ Trend 2011	Σ Trend 2010	keine Angabe, weiß nicht
		2014	2012	2011	2010														
unterhaltend sein	62	57	65	73	69	32	94	88	94	95	91	3	0	3	12	4	4	9	3
vielfältig sein	57	47	63	58	63	35	92	81	91	89	90	4	2	6	17	7	10	9	2
Traditionen bewahren	43	40	39	44	49	35	78	74	79	80	78	14	6	20	25	20	18	21	2
neue Sichtweisen eröffnen	43	37	50	44	52	43	86	75	85	82	83	8	3	11	24	13	16	15	3
lehrreich sein	36	38	39	43	46	45	81	78	78	81	81	12	3	15	21	20	17	18	4
kritisch sein	33	31	31	34	35	45	78	72	70	74	67	13	6	19	26	27	25	31	3
gesellschaftliche, soziale Probleme aufzeigen	31	27	29	32	36	43	74	65	72	73	70	16	6	22	33	27	25	27	4
polarisieren	15	19	19	20	20	35	50	49	56	60	54	32	12	44	46	38	34	40	6
sich anpassen	14	18	20	20	24	27	41	44	48	50	48	30	24	54	52	49	48	48	5

Frage: Es gibt ja verschiedene Aufgaben, die Kunst bzw. Kultur erfüllen soll bzw. kann. Ich lese Ihnen dazu einige mögliche Aussagen vor, sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie der Aussage voll und ganz zustimmen (1), eher zustimmen (2), weniger zustimmen (3) oder gar nicht zustimmen (4).

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)

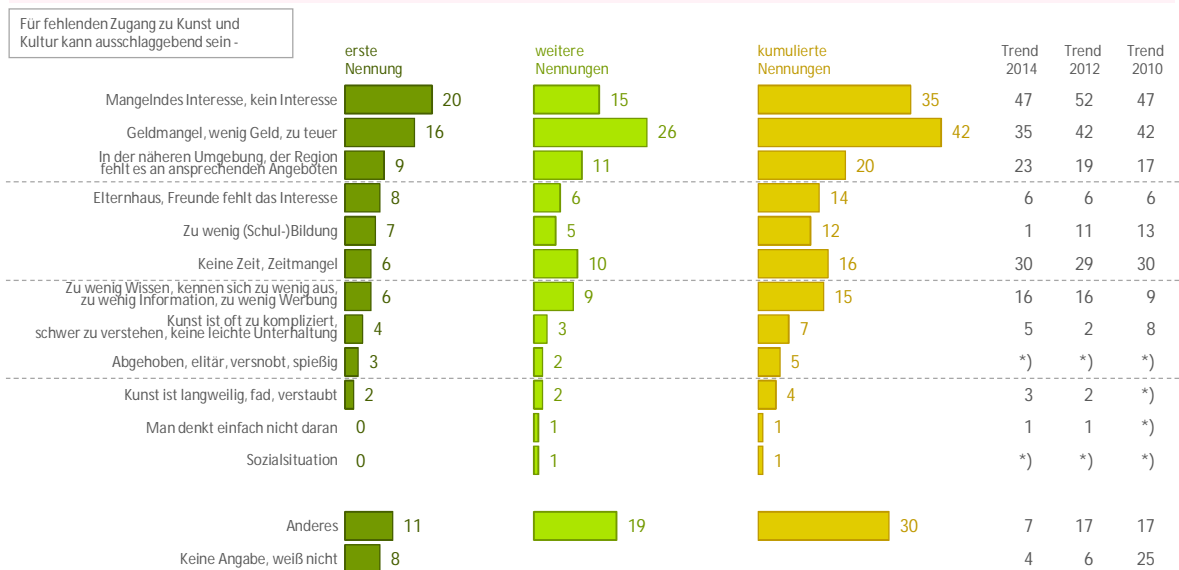
Zugang zu Kunst und Kultur

Das Kulturleitbild Oberösterreich legt als Ziel fest, dass „nahezu alle Bevölkerungsgruppen an kulturellen Entwicklungen partizipieren können.“ Im Umkehrschluss ist es wichtig zu hinterfragen, was in den Augen der Menschen Hindernisse für den Zugang zu Kunst und Kultur sein können.

Die zentralen Antworten: Mangel an Interesse, Zeit und Geld. Kaum ins Gewicht fallen die Aussagen „Kunst ist langweilig, fad, verstaubt“ sowie „Kunst ist abgehoben, elitär, versnobt, spießig“ sowie die jeweilige soziale Situation.

Spontan: Hinderungsgründe für einen Zugang zu Kunst und Kultur

Spontan denken die Oberösterreicher/innen, dass vor allem mangelndes Interesse und die Kosten von Kunst und Kultur abhalten.



Frage: Für manche Personen ist es ja schwierig, einen Zugang zu Kunst und Kultur zu finden. Ihrer Meinung nach: Welche Gründe spielen dabei eine Rolle, welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach insbesondere ausschlaggebend?

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

*) wurde nicht erhoben

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)

SCHWERPUNKTE DER KULTURARBEIT 2015 - 2016

Das Kulturleitbild Oberösterreich, dessen Ziel bei seiner Beschlussfassung es war, den Rahmen der Kulturarbeit des Landes für einen Zeitraum von zehn bis 15 Jahren abzustecken, definiert 16 Schwerpunkte der Kulturarbeit des Landes:

Zeitgenössische Kunst und Kultur, Kulturelles Erbe und Tradition, Gender Mainstreaming und Förderung der Kultur von Frauen, Kunst- und Kulturvermittlung als Bildungsauftrag, Kulturelle Bildung in und außerhalb der Schule, Wissenschaft und Forschung, Kulturelle Nahversorger in den Regionen, Internationaler Austausch und Kooperationen, Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur, Kultur und Medien, Kinder- und Jugendkultur, Kultur und Seniorinnen und Senioren, Förderung der kulturellen Teilhabe bestimmter Bevölkerungsgruppen, Kultur und Wirtschaft, Kulturtouristische Impulse, Kultur- und Kunstsponsoring.

Die Kulturarbeit des Landes basiert auf diesen im Kulturleitbild Oberösterreich definierten Schwerpunkten und den im OÖ. Kulturförderungsgesetz festgelegten Leitlinien. Erreicht werden soll damit vorrangig

- das Kulturland Oberösterreich insgesamt zu stärken,
- die breite Verankerung von Kunst und Kultur in allen Regionen des Landes voranzutreiben und
- Menschen aller Generationen einen Zugang zu Kunst und Kultur zu öffnen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE DER KULTURARBEIT

Fördern – ermöglichen – Akzente setzen, mit diesen Schlagworten lässt sich die Kulturpolitik des Landes beschreiben. Rückblickend auf die vergangenen beiden Jahre wurden darüber hinaus unter anderem folgende Akzente gesetzt:

- Wissenschaftliche Grundsatzstudie zum Themenkomplex Kultur und Wirtschaft
- Abschluss des Ausbaus der kulturellen Infrastruktur – zentrale Kulturprojekte des Landes – neue Kooperationsmodelle
- Kulturgespräche in den Regionen
- Grenzüberschreitende Kulturarbeit
- Stärkung des historischen Bewusstseins
- Kulturelles Erbe und Tradition
- Anstöße in der Kulturarbeit für Migrantinnen und Migranten

Grundsatzstudie zum Themenkomplex Kultur und Wirtschaft

Kulturausgaben sind eine Investition in die Zukunft, in Lebensqualität und in die Attraktivität einer Region. Kultur stärkt dem Wirtschaftsstandort den Rücken und schafft Arbeit über den Kreis der Kultureinrichtungen hinaus. Um diese Thesen auf wissenschaftlicher Basis zu analysieren und zu hinterfragen, hat das Land Oberösterreich eine „Regionalwirtschaftliche Analyse der Umwegrentabilität der Ausgaben im Kulturbereich“ in Auftrag gegeben. Die Studie wurde von der

Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung KG, Innsbruck, durchgeführt. Studienautoren waren Mag. Stefan Jenewein, Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Friedrich Schneider und Dr. Florian Wakolbinger. Die Studie ist im August 2016 fertig gestellt worden. In diese Studie integriert bzw. thematisch abgestimmt und somit erweitert wurden Teile der anfangs bereits zitierten „Kulturstudie“ des Linzer Meinungsforschungsinstituts market vom Sommer 2016.

Zusammengefasst können die Ergebnisse wie folgt werden:

- Kulturausgaben steigern Attraktivität einer Region
Kulturausgaben sichern ein reichhaltiges Kunst- und Kulturangebot und tragen so unmittelbar zur Attraktivität einer Region bei. Fakten, die sich wiederum direkt positiv auf andere wirtschaftliche Bereiche wie Beherbergung, Gastronomie, Handel oder das Transportwesen auswirken. Woraus folgt dass Kulturausgaben über den eigentlichen Kernbereich von Kunst und Kultur hinaus weit in die Wirtschaft und das Wirtschaftsleben hinein wirksam sind.
- Kulturausgaben sind langfristige Investitionen in die Zukunft
Es gibt einen statistisch signifikanten kausalen Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein regionaler kultureller Einrichtungen und der damit korrespondierenden regionalen Verteilung von qualifizierten, gut ausgebildeten und kreativen Arbeitskräften. Die Studie spricht von einer positiven Sogwirkung kultureller Einrichtungen, von der erhebliche positive Wachstumseffekte für eine Region ausgehen können. Kurz zusammengefasst: Ausgaben in Zusammenhang mit Kunst und Kultur sind eindeutig als Investition in die Zukunft zu sehen, die langfristig den wirtschaftlichen Wohlstand einer Region sichern helfen.
- Kulturausgaben bringen unmittelbaren Nutzen
Auch kurzfristig gehen von den Kulturausgaben positive regionalwirtschaftliche Effekte auf Wirtschaftsleistung und Beschäftigung aus:

2013 bis 2015 lieferten die Kulturausgaben des Landes Oberösterreich einen positiven Beitrag zum Bruttoregionalprodukt Oberösterreichs in Höhe von durchschnittlich 189,7 Millionen Euro und zum verfügbaren Einkommen in Höhe von 121,2 Millionen Euro. Darüber hinaus konnten im Schnitt rund 2518 Vollzeitjahresarbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert werden (zusätzlich zu den unmittelbar in den Kultureinrichtungen Beschäftigten).

- Kulturausgaben aus Sicht der Menschen

In Oberösterreich belaufen sich die durchschnittlichen Ausgaben für Kunst und Kultur je Haushalt und Jahr auf 720 Euro. Beinahe jeder zweite Haushalt gibt 151 bis 500 Euro jährlich aus, jeder dritte sogar mehr als 500 Euro. Lediglich vier Prozent der Haushalte geben an, keine Ausgaben für Kunst und Kultur zu tätigen.

Rund die Hälfte aller Oberösterreicher/innen (47 %) ist der Meinung, dass die Kulturausgaben des Landes angemessen sind, ein Viertel (24 %) hält sie für zu niedrig, ein knappes Viertel (22 %) als zu hoch.

Beurteilung des Budgetanteils von Kunst und Kultur



i Zum Kulturbudget: 3 Prozent oder etwa 210 Euro pro Kopf finden viel Zustimmung; gleich viele Personen (jeweils ein knappes Viertel) wünschen sich höhere bzw. geringere Ausgaben, die größte Gruppe stimmt mit „angemessen“!

Der 3-prozentige Budgetanteil von Kunst und Kultur in OÖ ist -	Σ Note 1 + 2	Viel zu niedrig	Eher zu niedrig	angemessen	Eher zu hoch	Viel zu hoch	Σ Note 3 + 4	Keine Angabe
OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre	24	4	20	47	15	7	22	7
Männer	25	5	20	45	16	10	26	4
Frauen	23	4	19	49	15	5	20	8
15 bis 29 Jahre	24	4	20	49	15	4	19	8
30 bis 39 Jahre	21	1	20	48	17	6	23	8
40 bis 49 Jahre	21	3	18	44	14	14	28	7
50 bis 59 Jahre	25	8	17	53	14	6	20	2
60 Jahre und älter	27	4	23	45	16	8	24	4
Volks- und Hauptschule	21	4	17	46	19	9	28	5
weiterf. Schule ohne Matura	21	4	17	49	15	8	23	7
Matura, Universität	34	5	29	45	12	4	16	5
Land	25	4	21	44	14	10	24	7
Klein-, Mittelstädte	23	5	18	52	17	5	22	3
Landeshauptstadt	29	5	24	47	16	3	19	5

Frage : Kommen wir kurz zum Budget des Landes Oberösterreich: 3 Prozent des Budgets des Landes Oberösterreich fließen jährlich in den Kunst- und Kulturbereich - dies entspricht rund 210 Euro pro Kopf. Erachten Sie diesen Beitrag als –

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

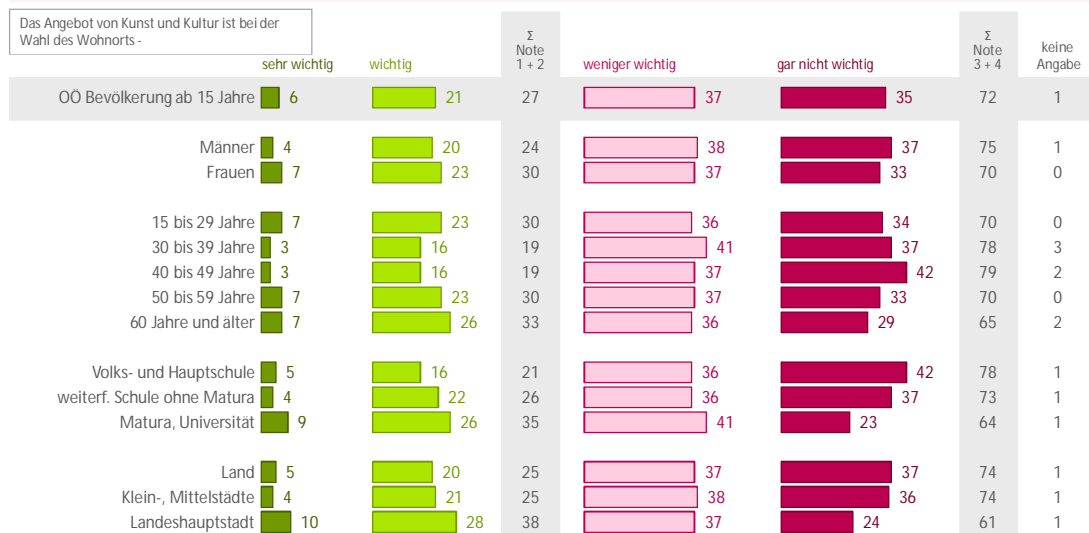
Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre (Ergebnisse in Prozent)

Das Kunst- und Kulturangebot in einer Region ist zudem wichtig für die Wohnortwahl, die Menschen treffen: für ein Viertel der Bevölkerung ist das Kunst- und Kulturangebot wichtig oder sehr wichtig für die Wahl ihres Wohnortes. Interessant ist auch, dass dies vor allem bei den 15- bis 29jährigen der Fall ist. In dieser Altersgruppe sagen 30 %, dass das Vorhandensein eines kulturellen und künstlerischen Angebots für die Wahl ihres Wohnortes wichtig oder sehr wichtig ist.

Bedeutung von Kunst und Kultur bei der Wahl des Wohnorts



Ein Viertel misst dem Kunst- und Kulturangebot bei der Wahl des Wohnorts Bedeutung bei!



Frage: Noch eine letzte Frage: Angenommen, Sie müssen sich einen neuen Wohnort in einer anderen Region aussuchen. Spielt dabei für die Wahl Ihres Wohnortes das Angebot an Kunst und Kultur wie z.B. Theater, Museen, Galerien, Festivals und ähnliches in dieser Region eine Rolle oder eher nicht? Würden Sie sagen, dies ist sehr wichtig -

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre
(Ergebnisse in Prozent)



In den Themenkomplex „Kultur und Wirtschaft“ fällt auch ein neues Kooperationsmodell der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich: erstmals wurde im September 2016 eine Vereinbarung mit einem großen, weltweit tätigen Industrieunternehmen (BOSCH Engineering Center Linz) getroffen, in deren Rahmen Kunstwerke aus der Kunstsammlung des Landes in den repräsentativen Räumen des Unternehmens präsentiert werden.

Abschluss des Ausbaus der kulturellen Infrastruktur – neue Kooperationsmodelle – zentrale Kulturprojekte des Landes

Mit der Eröffnung der Anton Bruckner Privatuniversität am 27. November 2015 wurde der Ausbau der kulturellen Infrastruktur des Landes weitgehend abgeschlossen. Derzeit wird noch an der Sanierung des Schauspielhauses an der Promenade gearbeitet, deren Abschluss für das erste Quartal 2017 geplant ist. Bei allen Neubauten bzw. baulichen Renovierungen galt immer ein Leitsatz des Kulturleitbildes Oberösterreich: die bauliche Infrastruktur sichert den Rahmen für zeitgemäße Kulturarbeit und Kulturvermittlung, und setzt wie das Musiktheater oder der Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität des Landes sichtbare architektonische Zeichen.

Nach der Erneuerung der kulturellen Infrastruktur kommt es regelmäßig zu neuen Kooperationsmodellen zwischen den Kultureinrichtungen, sowohl auf Landesebene, als auch zum Beispiel mit der Stadt Linz:

- Das Linzer Landestheater hat gemeinsam mit der Anton Bruckner Privatuniversität ein Opern- und Schauspielstudio gegründet.
- Das zentrale Ausstellungsprojekt „Klemens Brosch – Kunst und Sucht des Zeichengenies“ ist in Zusammenarbeit zwischen dem NORDICO Stadtmuseum Linz und der Landesgalerie Linz entstanden.
- Als weiteres Beispiel in diesem Zusammenhang sei die Ringvorlesung zum Thema „Heimat“ erwähnt, die von der OÖ. Landesbibliothek initiiert wurde, und an der sich die Anton Bruckner Privatuniversität, das Adalbert-Stifter-Institut, das OÖ. Landesarchiv und das OÖ. Landesmuseum, die Katholische Universität und die Integrationsstelle des Landes beteiligen.

Zu den zentralen Kulturprojekten des Landes gehören einerseits die OÖ. Landesausstellungen, andererseits Projekte, wie das Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir“:

- Die Landesausstellung 2016 „Mensch und Pferd. Kult und Leidenschaft“ wurde von 299.392 Besucherinnen und Besuchern gesehen und zählt damit zu den erfolgreichsten in der mehr als 50jährigen Geschichte der Landesausstellungen.
- Schäckspir 2015 wurde im Juni 2015 von knapp 20.000 Menschen besucht; die Auslastung des Festivals lag bei rd. 90 %. Das Festival 2017 wird von einem neuen Führungsteam geplant und steht unter dem Motto „Wie wollen wir zusammen leben?“.

„Kultur & Wir“ - Kulturgespräche in den Regionen

Beginnend im Herbst 2014 wurden bis Juni 2015 insgesamt zehn Diskussionsveranstaltungen in den Regionen Oberösterreichs unter dem Motto „Kultur & Wir“ durchgeführt. Angesprochen wurden mit diesem offenen Gesprächs- und Diskussionsformat Persönlichkeiten, die in der jeweiligen Region im Kulturbereich Verantwortung tragen.

Die Bandbreite der angesprochenen Themen war groß und regional geprägt. Sie reichte von unterschiedlichen Facetten der Kulturförderung, über die Kinder- und Jugendkultur und die künstlerische Ausbildung an Schulen bis zu Fragen des Veranstaltungssicherheitsgesetzes. Ein entscheidender Punkt in Zusammenhang mit dieser Reihe war der Impuls zur Vernetzung regionaler Akteurinnen und Akteure über alle Kultursparten hinweg.

Grenzüberschreitende Kulturarbeit

Im Sinne eines stärkeren künstlerischen Austausches mit den oberösterreichischen Partnerregionen hat die Kunstsammlung des Landes eine Vereinbarung mit *Quebec* getroffen, die wechselseitige Arbeitsaufenthalte von Kunstschaffenden vorsieht. Diese Vereinbarung wurde im Sommer 2016 erneuert. Bisher haben sechs Künstlerinnen und Künstler an diesem Austausch teilgenommen. Ende 2016 findet in der Studiogalerie der Kunstsammlung des Landes unter dem Titel „Secret Places“ erstmals auch eine Ausstellung zu diesem Austauschprojekt statt.

Grenzüberschreitende Kontakte pflegen auch die Kultureinrichtungen des Landes:

- In diesen Zusammenhang fällt etwa die Ausstellung „Die Uffizien im Schlossmuseum Linz. Österreichische Erzherzoginnen am Hof der Medici“, die zu den bestbesuchten Sonderausstellungen im Linzer Schlossmuseum zählt, wobei rund 10% aller Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland kamen.
- Ein Höhepunkt in diesem Zusammenhang ist die Einladung der Dance Company des Landestheaters nach Südkorea, sowie
- der Kooperationsvertrag, der von der Anton Bruckner Privatuniversität des Landes mit der China Arts and Entertainment Group abgeschlossen wurde. Ziel dieser Vereinbarung ist es, dass Musikstudierende aus China die Gelegenheit haben, an der Bruckneruniversität Linz zu studieren und im Gegenzug oberösterreichische Studentinnen und Studenten Teile ihrer Musikausbildung in China absolvieren können.
- Das Bruckner Orchester positioniert sich ebenso als Kulturbotschafter Oberösterreichs am internationalen Parkett: im April 2016 spielte das Orchester in Großbritannien fünf Konzerte in vier Städten innerhalb von nur sechs Tagen. Anfang 2017 ist eine Amerika-Tournee geplant.
- Im Bereich der Volkskultur gibt es intensive Arbeitskontakte nach Südböhmen und Mähren, in Vorbereitung des Festes der Volkskultur 2018 in Windhaag bei Freistadt.

Stärkung des historischen Bewusstseins

Ein wesentliches Anliegen der Kulturpolitik des Landes ist es, auf unterschiedlichen Wegen historische Entwicklungslinien Oberösterreichs zu bearbeiten und zu vermitteln. In diesem Zusammenhang sind unter anderem zu erwähnen:

- Die Ausstellung „Befreit und Besetzt. Oberösterreich 1945 – 1955“ im OÖ. Landesmuseum (24. Februar 2015 – 14. Februar 2016). Im OÖ. Kulturquartier wird im November 2016 die Ausstellung „41 Tage - Kriegsende 1945. Verdichtung der Gewalt“ gezeigt.
- Oberösterreich in der Ersten Republik: das umfassende Forschungsprojekt des OÖ. Landesarchivs über die Zeit von 1918 bis 1938 wird fortgesetzt, Ergebnisse werden laufend publiziert.
- Das Landestheater Linz zeigt in den Kammerspielen in der Spielzeit 2016/17 „Jägerstätter“ von Felix Mitterer.
- Die fünfte internationale Hartheimkonferenz stand im November 2016 unter dem Motto „Die Optimierung des Menschen“ und setzte sich in drei Panels mit den Themen Genetik/Fortpflanzungsmedizin, Transhumanismus und Selbstoptimierung auseinander.

Kulturelles Erbe und Tradition

Oberösterreich bringt sich sehr aktiv in die Aufarbeitung des Immateriellen Kulturerbes durch die Österreichische UNESCO-Kommission ein. Von den derzeit insgesamt 96 Eintragungen im Österreichischen Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes kommen 26 aus Oberösterreich. Sie alle werden im Rahmen einer eigens konzipierten Wanderausstellung in ganz Oberösterreich präsentiert, um dieses kulturelle Erbe in seiner Gesamtheit sichtbar zu machen und herauszustreichen. Anlässlich der Einreichung zur Erweiterung der UNESCO-

Welterbestätte „Grenzen des römischen Reiches“ um den österreichischen und bayerischen Abschnitt des Donaulimes von Regensburg bis Hainburg haben die Direktion Kultur des Landes Oberösterreich und die ARGE Donau Österreich in Kooperation mit den Bundesländern Niederösterreich und Wien, sowie dem Bundeskanzleramt im September 2016 erstmals ein Netzwerktreffen zwischen Kultur und Tourismus initiiert. Das Treffen war eine Premiere, mit dem Ziel, über den aktuellen Einreichungsstand, sowie verschiedene wissenschaftliche und kulturtouristische Aspekte rund um den Donaulimes zu beraten. Was den Stand der

Einreichung betrifft, so sind die fachlichen und technischen Unterlagen so weit fertig, allerdings wurde von Seiten der UNESCO eine weitere Studie gefordert, die derzeit erstellt wird. Wenn diese Studie abgeschlossen ist, wird die Einreichung – wahrscheinlich im Jänner 2018 - erfolgen.

Ein wichtiger Impuls für Qualität im Bereich der Volkskultur war zudem der 2015 erstmals durchgeführte OÖ. Volksmusikwettbewerb, an dem sich 27 Volksmusik- und Gesangsgruppen beteiligt haben. Eine CD mit allen Siegerinnen und Siegern wurde 2016 präsentiert.

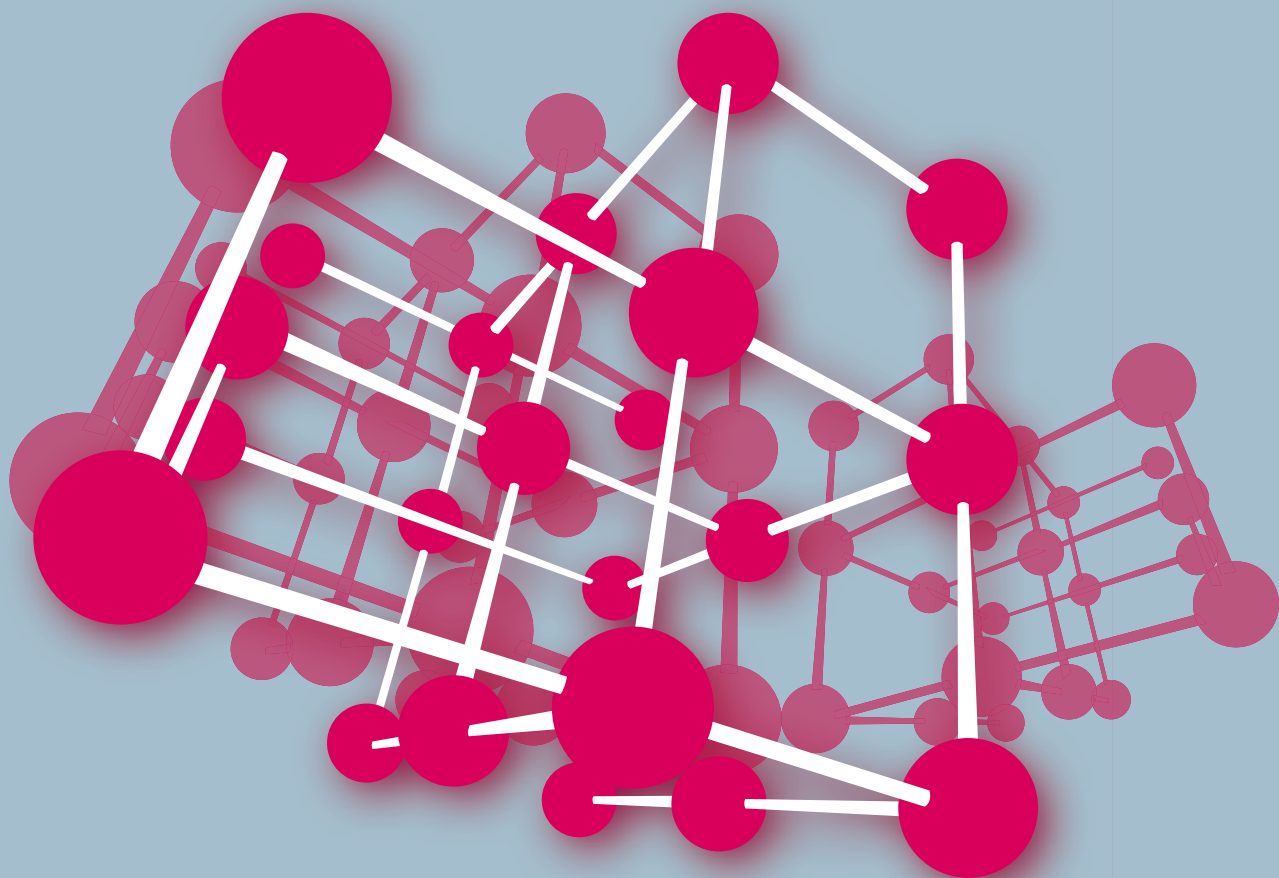
Anstöße für die Kulturarbeit mit Migrantinnen und Migranten

Der OÖ. Landeskulturbeirat hat sich unter der Führung von Dr. Paul Stepanek und DIⁱⁿ Anne Christiane Mautner-Markhof in seinem ersten Vorschlagspaket der neuen Funktionsperiode das Thema „Kulturvermittlung und Migration“ als Hauptthemen gewählt. Die Hälfte der eingebrachten Ideen gehen intensiv auf diese

Problemeinstellung ein. Im Zusammenhang mit Migrations- und Integrationsfragen werden folgende Vorschläge gemacht:

So soll ein Pool an Workshop- und Projektangeboten eingerichtet werden, die auf die kreative und spielerische Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund und den interkulturellen Austausch ausgerichtet sind. Eng damit verknüpft ist der Wunsch nach Fortbildungen und Workshops für professionelle und ehrenamtliche

Helferinnen und Helfer im Flüchtlings- und Migrationsbereich. Eine Grundvoraussetzung hierfür sollen flächendeckende Angebote zur Schulung und Qualifizierung ehrenamtlich tätiger Personen in der Flüchtlingshilfe schaffen. Daraus folgt in logischer Konsequenz die Notwendigkeit, Ausbildungsmöglichkeiten für künftige interkulturelle Trainerinnen und Trainer aufzubauen.

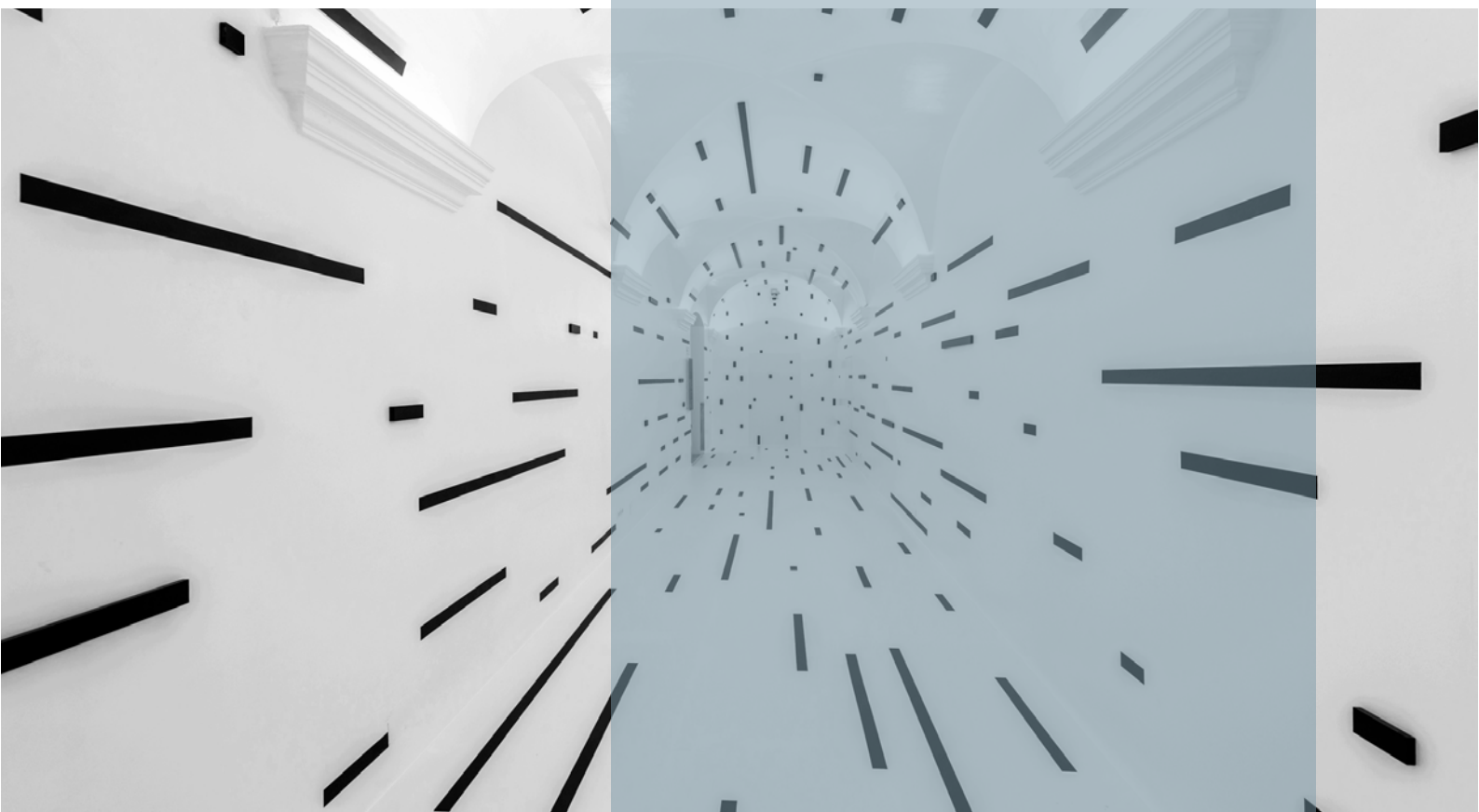


5. Umsetzungsbericht

Beschluss im Oö. Landtag am 31. Jänner 2019

OBERÖSTERREICH

KULTUR LEITBILD



FÜNFTER
UMSETZUNGS-
BERICHT

November 2018

INHALT

Einleitung	3
Kontur und Vielfalt	4
Schwerpunkte	5
Kultur vernetzt denken und leben	11
Kulturbühnen – Kultur strahlt aus	13
Kunst und Kultur in die Zukunft denken	15
Kulturerbe national und international verankern	18
Strukturelle Präzisierungen	20
Dank	22

EINLEITUNG

Basis für das derzeit geltende **Kulturleitbild Oberösterreich** war ein umfassender landesweiter kulturpolitischer Diskussionsprozess, der in der Zeit von 12. Februar 2007 bis zum 18. Juni 2009 geführt wurde. In dieser Zeit wurde in regionalen Diskussionsveranstaltungen, via Internet sowie mittels einer Fragebogenaktion und der Einbeziehung des Landeskulturbeirates das Kulturleitbild Oberösterreich erarbeitet. Den Abschluss des Prozesses bildete der einstimmige Beschluss durch den Oö. Landtag am 18. Juni 2009.

Im Zuge dieses Beschlusses hat der Oö. Landtag die Oö. Landesregierung ersucht, erstmals am 31. Oktober 2010 und in der Folge alle zwei Jahre über den Stand der Umsetzung des Kulturleitbildes Oberösterreich zu berichten. Der vorliegende Fünfte Umsetzungsbericht umfasst daher die Kulturarbeit des Landes Oberösterreich der Jahre 2017/18.

KONTUR UND VIELFALT

Oberösterreich ist ein vielfältiges Kulturland, in dem sich künstlerische und kulturelle Kompetenz mit hoher Qualität - über die gesamte Bandbreite zwischen Innovation und Tradition hinweg - bündelt. Geprägt ist Oberösterreich von einer hohen Dichte künstlerischen Denkens und Arbeitens, die sich nicht nur auf den Zentralraum und die städtischen Zentren beschränkt:

Oberösterreich ist das Land, in dem in allen Landesteilen Kultur gestaltet und Kunst gelebt wird. Diese Vielfalt mit dem Fokus auf Oberösterreich zu schärfen, und so zu einer stärkeren Konturierung zu gelangen, war eine der zentralen kulturpolitischen Aufgabenstellungen der letzten beiden Jahre.

SCHWERPUNKTE

OÖ. KULTURSOMMER

Oberösterreich hat was das Kunst- und Kulturangebot in den Sommermonaten betrifft, sehr viel zu bieten. Die oberösterreichische Kulturlandkarte ist in diesen Wochen von Vielfalt und Qualität geprägt. Dies alles in seiner Gesamtheit in den Mittelpunkt zu rücken, und damit regional und überregional Interesse und Neugierde auf Kultur in Oberösterreich zu wecken, ist Ziel des OÖ. Kultursommers. Das Projekt wurde im Frühjahr 2018 gestartet. Ziel war es, allen Festivals, die zwischen Mitte Mai und Mitte September in Oberösterreich stattfinden, gemeinsam eine Plattform zu geben, um in ihrer Gesamtheit zu mehr Schlagkraft und größerer Reichweite zu kommen. Derzeit wird das Projekt evaluiert. Auf Basis der Ergebnisse wird für 2019 an einer Weiterentwicklung gearbeitet.



Foto: Land OÖ, Sandra Schauer



Foto: Land OÖ, Denise Stinglmayr

MUSISCHE (AUS-)BILDUNG PRÄGT

40 Jahre Landesmusikschulwerk:

Im Mai 1977 hat der OÖ. Landtag mit dem Musikschulgesetz den Grundstein für das OÖ. Landesmusikschulwerk gelegt. 40 Jahre später – 2017 – wurde das zum Anlass genommen, mit landesweiten Konzerten und Veranstaltungen (Zwischen-)Bilanz zu ziehen und in die Zukunft zu denken. Grundlage dafür ist eine umfassende wissenschaftliche Studie, die am Beispiel der OÖ. Landesmusikschulen unter der Leitung von Prof. DDr. Manfred Spitzer die Bedeutung musischer (Aus-)Bildung für die Entwicklung von Kindern und junger Menschen erforscht. Gefeiert haben die Landesmusikschulen ihr 40jähriges Jubiläum mit einem Geburtstagsfest im Brucknerhaus Linz, einem Festkonzert im Linzer Musiktheater, sowie zwölf regionalen Veranstaltungen in allen Regionen Oberösterreichs.



Foto: Simon Bauer

Promotionsstudium:

In Zeiten des internationalen Wettbewerbs nimmt die Forschung für Universitäten einen bedeutenden Stellenwert ein. Der Ausbau der Forschung im künstlerisch-wissenschaftlichen wie auch im akademisch-wissenschaftlichen Bereich wurde daher in den letzten Jahren an der **Bruckneruniversität** intensiv vorangetrieben, mit einem wesentlichen Ergebnis: ab dem Wintersemester 2019 können an der Bruckneruniversität zwei unterschiedliche Promotionsstudiengänge absolviert werden: ein wissenschaftliches Promotionsstudium, das zum PhD führt, und ein künstlerisch-wissenschaftliches Studium, das mit dem Dr. artium abgeschlossen wird.



Fotos: Florian Voggeneder u.
Land OÖ, Heinz Kraml

PROJEKTE AUS DEM BEREICH DER KULTUREINRICHTUNGEN DES LANDES

SCHÄXPIR - das Theaterfestival für junges Publikum:

Das Festival hat 2017 zum neunten Mal stattgefunden. Von 22. Juni bis 1. Juli 2017 gab es 111 Vorstellungen, die von 16.000 Besucherinnen und Besuchern gesehen wurden. Die Auslastung des Festivals lag bei 86%. Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die zehnte SCHÄXPIR-„Ausgabe“. Sie wird von 24. bis zum 30. Juni 2019 über die Bühne gehen.

FEST DER VOLKSKULTUR 2018:

In Windhaag bei Freistadt hat von 14. bis 16. September 2018 das Fest der Volkskultur stattgefunden, eine „Leistungsschau“ oberösterreichischer Volkskultur, zu der 10.000 Gäste gekommen sind.



Fotos: Sandra Schauer u.
Otto Saxinger

SINNESRAUSCH -

„Alice verdrehte Welt“:

Ein neues Projekt (21. Oktober 2017 – 1. April 2018) lud auf den Spuren von Lewis Carrolls „Alice im Wunderland“ ein, sich von Kunst und Kultur überraschen und begeistern zu lassen. Im OÖ. Kulturquartier entstand eine wunderbare Reise durch Sinn, Unsinn, Chaos und Ordnung, die von rd. 33.000 Besucherinnen und Besuchern gesehen wurde.

HÖHENRAUSCH 2018 -

„Das andere Ufer“:

Das Thema Wasser stand im Mittelpunkt des Höhenrausch 2018 (24. Mai – 14. Oktober 2018). Mehr als 40 internationale künstlerische Beiträge haben die Widersprüchlichkeit des Elements Wasser aufgezeigt: Wasser als ein Raum des Scheiterns, des Aufbruchs, des Austausches, der Überwindung und der Utopie. Insgesamt sind 112.000 Menschen 2018 der Einladung zum Höhenrausch gefolgt.



Foto: Kreativbüro Matern

LANDESAUSSTELLUNG 2018 – „Die Rückkehr der Legion“:

Die 32. OÖ. Landesausstellung präsentierte von 27. April bis 4. November 2018 das römische Erbe in Oberösterreich.

Der Hauptstandort in Enns und die beiden Außenstellen in Schlögen und Oberranna im Oberen Donautal verzeichneten nach 193 Ausstellungstagen insgesamt 270.322 Besucherinnen und Besucher, durchschnittlich haben täglich 1.400 Personen die Ausstellungen in Enns, Schlögen und Oberranna besucht.

KULTUR VERNETZT DENKEN UND LEBEN

Kultureinrichtungen des Landes Oberösterreich arbeiten themenbezogen in unterschiedlichen Kontexten immer wieder mit anderen Kulturanbietern zusammen, um Projekte zu verwirklichen.

Ein Beispiel dafür war in den letzten beiden Jahren das **„Kubin-Projekt“** anlässlich der Wiedereröffnung des Kubin-Kabinetts in der Landesgalerie Linz 2017, ein weiteres das umfassende Ausstellungsprojekt zum Jahr 1968, bei dem Landesgalerie Linz, Nordico Stadtmuseum Linz und das Lentos zusammenarbeiten.



Foto: Oö. Landesmuseum
A. Bruckböck



Foto: Oö. Kulturquartier

In diesen Zusammenhang fällt auch **DonauArt**, ein institutionenübergreifendes Ausstellungsprojekt, das Rolle und Bedeutung des Donauraumes reflektiert. Von Mai bis Oktober 2018 wurden 16 Projekte mit 80 teilnehmenden Kunstschaaffenden in diesem Kontext zusammengefasst.

Die im September 2017 eröffnete **„Kulturtankstelle“** ist das Kooperationslabor für künstlerisch-wissenschaftliche Forschung, Produktion und Präsentation des OÖ Kulturquartiers und der Kunstuniversität Linz, in der ehemaligen Tankstelle im Erdgeschoss des City Parkhauses in Linz.

Am ungewöhnlichen Ort an der stark befahrenen Dametzstraße gelegen, fungiert das Lab als Schnittstelle der beiden Institutionen und öffnet sich für kooperative lokale, nationale und internationale Projekte.

KULTUR- BÜHNEN – KULTUR STRAHLT AUS

Kunst und Kultur entfalten ihre Wirkung durch eine Vielzahl von Initiativen und Projekten auf unterschiedlichen, vielfältig vernetzten Ebenen, national und international.

Das **Bruckner Orchester** spielt eine wichtige Rolle als Musik-Botschafter Oberösterreichs. Von 28. April bis 7. Mai 2018 war es in England und Schottland auf Tournee, hat an zehn Tagen sechs Konzerte gespielt, die von mehr als 5.000 Menschen besucht worden sind.

Die Tournee ist nicht nur beim Publikum, sondern auch in der internationalen und nationalen Kritik auf begeisterte Resonanz gestoßen.



Foto: Winkler



Fotos: Oö. Landesbibliothek u.
Johann Steininger

Die **OÖ. Landesbibliothek** engagiert sich für das Lesen, sowohl im digitalen, als auch im analogen Bereich. 2017 haben mehr als 120.000 interessierte Leserinnen und Leser die Angebote der OÖ. Landesbibliothek genutzt. Ein wichtiger Teil der Arbeit: die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf das vorwissenschaftliche Arbeiten. Dafür hat die OÖ. Landesbibliothek eigene Vermittlungsmodule entwickelt. Aufgrund der großen Nachfrage wurden zuletzt 20 neue Leseplätze geschaffen.

Eine besondere Bühne hat das **Landestheater Linz** anlässlich der Eröffnung der Saison 2018/19 geöffnet: die Premiere von „Tristan und Isolde“ wurde am 15. September 2018 aus dem großen Saal des Musiktheaters live in den Linzer Volksgarten übertragen. 1.500 Gäste haben die gesamte Übertragung im Freien verfolgt, insgesamt wurden 20.000 Menschen im Volksgarten gezählt.

KUNST UND KULTUR IN DIE ZUKUNFT DENKEN

2018 hat den Anstoß gegeben, zwei große Künstlerpersönlichkeiten Oberösterreichs neu zu positionieren:

Adalbert Stifter wird anlässlich seines 150. Todestages zeitgemäß im Rahmen von Ausstellungen, Symposien und Vorträgen interpretiert. Der 150. Todestag war zudem Anlass, das Netzwerk der „Stifter-Orte“ in Oberösterreich zu stärken. Eine zentrale Rolle kommt bei all diesen Initiativen dem StifterHaus des Landes Oberösterreich zu, das im Jahr des Stifterjubiläums auch sein 25jähriges Jubiläum als „StifterHaus neu“ gefeiert hat. Das StifterHaus ist heute einer der größten Anbieter für und mit Literatur in ganz Österreich, und verbindet Literatur aus Oberösterreich mit Literatur der Welt.



Foto: Adalbert Stifter (Gemälde von Josef Grandauer, 1862) © ORF



Foto: Imagno/Getty Images

Was **Anton Bruckner** betrifft, so wurde in Zusammenarbeit zwischen Land Oberösterreich und Stadt Linz ein Projekt initiiert, um die Persönlichkeit des großen Komponisten im Zuge eines Markenbildungsprozesses zeitgemäß zu denken. Anlass ist das Brucknerjahr 2024, das unter anderem mit diesem grundlegenden Projekt vorbereitet wird. Es soll die Basis für ein nationales und internationales Marketing für die Brucknerregion Linz und Oberösterreich legen.

Darüber hinaus wurden in unterschiedlichen Bereichen neue Wege begonnen, die einen Beitrag leisten, um Kunst und Kultur zeitgemäß zu präsentieren:

„first stage“: das Landestheater Linz arbeitet im Rahmen eines EU-Projektes mit der Universität Bremen und Partnerunternehmen daran, eine Visualisierungssoftware für Bühnen und Filmsets zu entwickeln, die die Arbeit in Theater und Film wesentlich erleichtern soll.



Foto: Land OÖ, Denise Stinglmayr

Digitalisierung der OÖ. Heimatblätter:

Die OÖ. Heimatblätter sind ein wichtiges Publikationsorgan im Bereich der Regional- und Heimatforschung. Sie wurden in den letzten Monaten auf eine digitale Version umgestellt, die einfach über die Homepage des Landes Oberösterreich zum Lesen und Download bereitgestellt wird.

Projekt OÖ. Meistersinger:

erstmalig hat das Land Oberösterreich mit einem „Meistersinger-Gütesiegel“ 2017 insgesamt 47 Schulen ausgezeichnet, die junge Menschen für das gemeinsame Singen begeistern. Das Projekt wird 2019 fortgesetzt. Es unterstreicht die Bedeutung musischer (Aus-)bildung in Oberösterreich, die angefangen von den Landesmusikschulen bis hin zur Anton Bruckner Privatuniversität des Landes junge Menschen fördert und unterstützt.

KULTURERBE NATIONAL UND INTERNATIONAL VERANKERN

Oberösterreich verfügt über eine **große und lebendige Kulturerbe-Tradition**. Dies wird sichtbar zum Beispiel auf der nationalen Liste des immateriellen Kulturerbes der Österreichischen UNESCO-Kommission. Derzeit befinden sich 117 Brauchtümer Österreich weit auf dieser Liste, 25 davon aus Oberösterreich. Zuletzt wurden das Kripperspiel des „Steyrer Krippers“ und die „Herstellung und Verwendung der Linzer Goldhaube“ in dieses Verzeichnis aufgenommen.



Foto: Land OÖ

Dieser reiche Schatz des kulturellen Erbes findet auch international Beachtung: so wird in wenigen Monaten die Entscheidung darüber erwartet, ob der Baudruck – der ja in Oberösterreich stark verankert ist - auf die internationale Liste es Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen wird.

Ein weiteres zentrales Thema sind die „**Stätten des römischen Donaulimes**“. Der österreichische Abschnitt umfasst ca. 350 Kilometer, weite Teile davon mit vielen wichtigen Monumenten und Denkmälern in Oberösterreich. Seit vielen Jahren wird an einer Aufnahme der „Stätten des römischen Donaulimes“ in die UNESCO-Weltkulturerbeliste gearbeitet. Eine Entscheidung wird möglicherweise 2019 erwartet.

STRUKTURELLE PRÄZISIERUNGEN

Ein wesentlicher, in manchen Bereichen noch nicht abgeschlossener Arbeitsschwerpunkt, war eine strukturelle Präzisierung und Konzentration bestehender, über Jahre gewachsener Abläufe, mit dem Ziel, neue Gestaltungsräume zu gewinnen. In diesen Bereich fällt unter anderem die **Zusammenführung** des Musikinstrumentenmuseums Schloss Kremsegg mit dem OÖ. Landesmuseum, die Schaffung eines zentralen, 10.000m² großen Depots für das OÖ. Landesmuseums in Linz-Kleinmünchen, und das Bemühen, die bestehenden Kooperationen mit den Kultureinrichtungen der Stadt Linz zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Ein Beispiel dafür ist die Übernahme der archäologischen Sammlung des NORDICO Stadtmuseum Linz durch das OÖ. Landesmuseum.



Foto: Markus Hauser



Foto: Oö. Landesgartenschau

Neu strukturiert wurden die OÖ. Landesausstellungen in Abstimmung mit den Landesgartenschauen:

Mit 2018 finden die **Landesausstellungen** und die **Landesgartenschauen** in einem dreijährigen, aufeinander abgestimmten Rhythmus statt.

Es wird ein neues **Verfahren zur Vergabe und Finanzierung** der investiven Maßnahmen eingeführt. Die Landesförderung für die OÖ. Landesausstellungen bzw. Landesgartenschauen wird gedeckelt.

Für die Landesausstellungen nach 2027 wird ein **neuer Ausschreibungsprozess** gestartet. Dabei werden jeweils nur noch zwei Landesausstellungsprojekte im Voraus geplant.

Was die Abläufe in der **Kulturförderung** betrifft, so wird die Förderabwicklung auf Basis eines neu erarbeiteten, aktualisierten Förderhandbuchs digitalisiert; an der Einführung einer „digitalen Fachanwendung“ mit dem Ziel, alle Förderabläufe so weit möglich zu digitalisieren, wird bereits gearbeitet.

DANK

Der fünfte Umsetzungsbericht zum Kulturleitbild Oberösterreich spiegelt Dynamik und Vitalität des kulturellen und künstlerischen Lebens in Oberösterreich.

Dies wird möglich, weil sich viele Menschen auf unterschiedlichen Ebenen für Kunst und Kultur engagieren. Ihnen allen, den Kunst- und Kulturschaffenden, den Verantwortlichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kulturvereinen, Kultureinrichtungen und Organisationen sei dafür herzlich gedankt! Sie sind es, die Kunst und Kultur in Oberösterreich prägen und gestalten.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

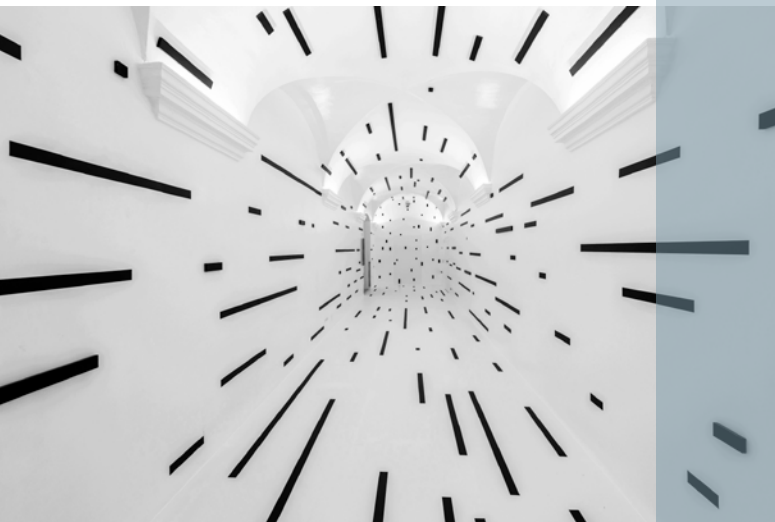


Foto: Otto Saxinger